

LOUISE

Das Bad Homburg
Magazin

Ausgabe 9 / 2020

Gratis für Sie!

ELIZA

die englische Landgräfin



Eliza

Audiowalk auf
dem Hölderlinpfad

Grafiken von
Armin Mueller-Stahl

www.louise-magazin.de

WAS IST NATUR ?



Motiv: © Sarah Illenberger

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

**MUSEUM
SINCLAIR-HAUS**

Bad Homburg v.d.H.
museum-sinclair-haus.de



gab

hr2.kulturpartner
kultur

FRIZZ

13 9
20
—
24 1
21



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

in Bad Homburg treffen Sie früher oder später auf Eliza, die englische Landgräfin. Ihr Denkmal steht vor der Englischen Kirche, im Schloss gibt es den Englischen Flügel, ihr Rückzugsort, der Kleine Tannenwald, ist ein Juwel der Landgräflichen Gartenlandschaft.

Anlässlich des 250. Geburtstags von Eliza ist LOUISe-Chefredakteurin Eva Schweiblmeier der Frage nachgegangen, was für ein Mensch die Tochter des britischen Königs George III. war. Das Ergebnis lesen Sie im Stadtgespräch: Vorhang auf für Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Elizabeth von Großbritannien und Irland, die spätere Landgräfin von Hessen-Homburg.

Unsere zweite Hauptperson im September ist der im gleichen Jahr geborene Friedrich Hölderlin. Das Stadtarchiv zeigt Filme über sein Leben. In der Schlosskirche findet eine musikalische Annäherung an späte Gedichte statt. Der Regisseur Akira Takayama bespielt den Hölderlinpfad, und Reimers Garten lockt mit einer Buchinstallation.

Die Zahl der Termine nimmt wieder zu, Vorsicht bleibt selbstverständlich angebracht. Einige Veranstalter probieren neue Formen aus wie das Forschungskolleg bei der Bad Homburg Conference. Die hochkarätigen Referenten befassen sich wenige Wochen vor der Wahl des künftigen US-Präsidenten mit dem europäisch-amerikanischen Verhältnis. Die spannenden Vorträge sind vor Ort zu hören und live oder später online zu verfolgen.

Ich wünsche Ihnen eine entspannte LOUISe-Lektüre,

Ihr
Alexander W. Hetjes
 Oberbürgermeister



© Stadtarchiv Bad Homburg

Hölderlins Orte im Stadtarchiv

Olga Šroubková



© Mona Martinu

Olga Šroubková im Kurtheater

3 EDITORIAL

STADTGESPRÄCH

6 Eliza – die englische Landgräfin

SPECIAL

11 Princess Eliza – die Ausstellung
13 Audiowalk-App „Hölderlin Heterotopia“
14 Stadtschreiber Peter Henning zieht Bilanz

DER NEUGIERIGE FRAGEBOGEN

17 Horst-Hansen-Trio

KONZERTE

18 SLOW – Scardanelli Lieder ohne Worte
19 Schlosskonzert: Olga Šroubková, Geige
19 Forum für junge Künstler:
Klavierabend Leon Wenzel
20 Vorschau: Schlosskonzerte
im Herbst/Winter
21 Kurkonzerte

ENGLISCHE KIRCHE

22 Highlights im Oktober und November

SPEICHER

24 August Zirner & Sven Faller – Jazz
24 Horst-Hansen-Trio – Überjazz
25 Vorschau auf den Oktober

VERANSTALTUNGEN

26 Hölderlin-Filme in der Villa Wertheimber
26 Geschichtstag: Hölderlins Zeit –
Tanus und Main um 1800

27 Kirdorfer Feld: Obstsorten-Spaziergang
27 Louisen-Arkaden: Slot Car Challenge
28 StadtBibliothek: Der Trompeter von
Sankt Petersburg
28 Forschungskolleg: 4. Bad Homburg Conference
29 Geschichtsverein:
Charlotte Amalie von Nassau-Usingen
29 Vorschau: „Love Letters“ im Kurtheater
29 Bad Homburg Open 2021 - Kartenvorverkauf

AUSSTELLUNGEN

30 Englische Kirche: Armin Mueller-Stahl – Grafiken
31 Museum Sinclair-Haus: Was ist Natur?
32 Forschungskolleg Humanwissenschaften:
Barbara Klemm – Hölderlins Orte
32 Stadtarchiv: Friedrich Hölderlin –
Stätten seines Lebens in Bild und Wort
33 Reimers Garten: Buch-Installationen zu Hölderlin
34 Schloss Bad Homburg – Homepage:
Die unsichtbare Ausstellung
34 Galerie Artlantis: „Rätselhaft“ –
Franziska Kuo und Gudrun Sibbe
35 Galerie Artlantis: Artischock – Staffel 1
36 StadtBibliothek: Ursula Mekelburg –
Menschenbilder
36 Römerkastell Saalburg: Hammer! –
Handwerken wie Kelten und Römer
36 Central-Garage: 100 Jahre ALVIS
37 Museum im Kitzenhof: Konfirmation und
Kommunion in Gonzenheim
37 Heimatstube Ober-Erlenbach:
Kunst als Hobby (digital)



„Rätselhaft“ in der Galerie Artlantis



© Zejko Stevanic

Konzert mit Silvina Buchbauer und Boris Bergmann

Gerne

kündigen wir auch Ihre
Veranstaltungen in **LOUISE** an,
liebe Leserinnen und Leser.
Beachten Sie aber bitte, dass wir jeden

5. eines Monats

Redaktionsschluss für die Ausgabe
des folgenden Monats haben.

LOUISE erscheint jeweils
am letzten Donnerstag im Monat
als gedruckte Ausgabe sowie
als Online-Ausgabe unter
www.louise-magazin.de.

Ihre LOUISE-Redaktion

SCHLOSS BAD HOMBURG

- 38** Park-Führung: „Der Englische Landschaftsgarten“
- 38** Mit dem Nachtwächter unterwegs
- 38** Themenführung: Caroline und Elizabeth
- 39** Themenführung: The Royal Family
- 39** Highlightführung durch die Eliza-Ausstellung
- 39** Vortrag: War Kaiser Wilhelm II. ein Autofan?
- 39** Vortrag: Elizas Wirken für Homburg

40 BAD HOMBURG ENTDECKEN

SPIELBANK

- 44** Kurzurlaub mit Langzeitwirkung

45 FIT UND GESUND

CHAPEAU!

- 45** Gedichtsammlung des Erbprinzen Friedrich

- 46** Impressum



© Ralf Dingeldien

Dorotheenstraße mit Blick auf den Schlossturm

ELIZA

Die englische Landgräfin (1770 bis 1840)

An jedem 22. Mai nach 1818 knallten 100 Kanonenschüsse über Schloss und Stadt Homburg vor der Höhe. Landgräfin Elizabeth feierte Geburtstag. Um die Mittagszeit nahm sie eine Parade im Schlosshof ab, speiste anschließend mit geladenen Gästen zu Mittag und machte sich dann auf den Weg zu einem großen Geburtstagsfest im Tannenwald bzw. bei schlechtem Wetter im Alleehaus. Es gab kalte Braten, Schinken, Pasteten, Kuchen und Wein, denen die Gäste, darunter natürlich auch die Spitzen der Gesellschaft, eifrig zusprachen. Mit einem lauten „Lebe hoch“ endete die Feier gegen zwanzig Uhr. So schrieb Heimatkundlerin Gerta Walsh.



© Wikimedia Commons

Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, die Mutter von Elizabeth.

Die Kanonenschüsse wären am 22. Mai dieses Jahres mit Sicherheit nicht zu hören gewesen, wohl aber war ein großes Fest geplant, denn der Geburtstag der „englischen Landgräfin“ jährte sich zum 250. Mal. Die Corona-Pandemie machte einen Strich durch alle Planungen, nun aber will die Schlösserverwaltung die umfangreiche Ausstellung über Elizabeth und ihre heute noch in Homburg zu findenden Spuren durchführen. (siehe SPECIAL)

Ja, wer war diese gebürtige Engländerin, die sogar Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier etwa zwei Jahrhunderte später als „große Frau“ bezeichnet? Viel ist in der Vergangenheit schon über ihre Leistungen für Homburg geschrieben worden, vor allem über ihr künstlerisches und gärtnerisches Geschick, das uns wertvolle Zeichnungen, Grafiken, Lacktafeln und Handarbeiten sowie Anlagen der Landgräflichen Gartenlandschaft hinterließ. Woher hatte sie diese Fertigkeiten, wie war Elizabeth, die sich Eliza nannte, als Mensch? Wir haben uns auf die Suche in einschlägigen Veröffentlichungen gemacht.

Wie bei allen jungen Menschen prägte das Elternhaus auch Elizas Entwicklung. Ihres aber war ein Königshaus, von dem man eine strenge Erziehung unter Maßgabe eines noch strengeren Hofzeremoniells erwartete. Das war sicher der Fall, jedoch nur zu einem Teil. Elizas Eltern, der König von Großbritannien und Irland, George III., und die Königin Sophie Charlotte aus dem Haus Mecklenburg-Strelitz, waren „Kinder“ der Aufklärung. Sie lasen Rousseau und Voltaire, vertraten die Meinung, dass Mädchen bei entsprechender Ausbildung die gleichen

Fähigkeiten haben wie Jungen, und förderten jedes ihrer 15 Kinder nach seinen jeweiligen Anlagen. Bei Augusta zum Beispiel war es die Musik, bei Eliza die Kunst. Lernen sollte Freude bereiten.

Damit hielten sie sicher auch den einen oder anderen Temperamentsausbruch in Schach. Von Elizabeth wird berichtet, dass sie schon einmal mit der Faust auf den Tisch hieb. Oder gar – oh Gott, das ging ja gar nicht – ihrer Mutter widersprach. Im Großen und Ganzen aber wird das junge Mädchen, die junge Frau als offen, gradlinig, heiter und humorvoll geschildert. Diese Eigenschaften hatte sie wohl von ihrem Vater, der von ähnlichem Naturell war. Er soll ebenfalls recht gutmütig gewesen sein. Von ihrem Vater übernahm Eliza außerdem die Interessen für Architektur, das Sammeln von Kupferstichen und Büchern sowie das Faible für Botanik und Landwirtschaft. „Farmer George“ nannte der Volksmund seinen König George III.

Nun muss man sich nicht vorstellen, dass das gekrönte Haupt hinter Pferd und Pflug hermarschierte. Vielmehr widmete George seinen Gärten viel Aufmerksamkeit: Allen voran Kew Gardens in London, heute mit seinen zahlreichen Gewächshäusern als Royal Botanic Gardens

König George III, Vater der Elizabeth



© Google Art Project



© Uwe Dettmar, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Schloss Bad Homburg

Skizzenbuch der Elizabeth, 1834, Seite 78



© Uwe Dettmar, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Schloss Bad Homburg

Zeichnung von Elizabeth: „The wood girl“

ein UNESCO-Weltkulturerbe. Joseph Banks, der als Präsident der Royal Society in die Entscheidungen und das Management von Kew eingebunden wurde, avancierte zum Vertrauten des Regenten und saß als gern gesehener Gast an der königlichen Tafel. Und damit wurde der weltbekannte Botaniker, der mit James Cook von 1768 bis 1771 auf der „Endeavour“ die Welt umsegelte und die Flora ferner Länder erkundete, zum Förderer von Prinzessin Elizabeth. Statt in Krokodils-Formation mit der Familie auf der Terrasse von Windsor spazieren gehen zu müssen, was sie hasste, bevorzugte sie es seit ihren frühesten Lebensjahren, zu graben, zu säen, zu pflanzen, zu pflücken und zu ernten. Später kam die Gartenarchitektur hinzu. Im vom Vorbesitzer vernachlässigten Garten von Frogmore, dem Landschloss ihrer Mutter in der Nähe von Windsor, fand sie ein weites Betätigungsfeld vor.

Mit Joseph Banks hatte sie einen außergewöhnlichen Begleiter. Er hatte von seinen Reisen umfangreiches und exotisches Pflanzenmaterial mitgebracht, das er in Kew und den anderen königlichen Gärten kultivierte. Würden sie das englische Klima überstehen, das doch etwas anders war als das ihrer Heimat? Banks prägte Elizas Pflanzeninteresse so sehr, dass sie in Homburg (nach seinem Tod!) selbst das Kultivieren und die Anzucht erprobte. Zum Beispiel im Englischen Garten, der in seinem ursprünglichen Zustand nicht mehr existiert, sowie im Forstgarten und im Kleinen Tannenwald. Die Stadt ließ die Anlagen mit umfangreichen Arbeiten wiederherstellen, so dass sie sich heute den Besuchern als Kleinode der Landgräflichen Gartenlandschaft präsentieren. Und was die neuesten Forschungen belegen: Für die Ausstattung ihrer Gärten bestellte Eliza Tausende von Pflanzen in Kew, die sie über den Kanal schicken ließ.

Ihre künstlerische Ausbildung genoss die Prinzessin ebenfalls bei den besten Lehrern des Landes. Zwar durfte sie nicht an der 1768 von ihrem Vater gegründeten Royal Academy of Arts studieren, sondern wurde von „Drawing Masters“ unterrichtet. Zu ihnen aber gehörten so bedeutende Maler wie Thomas Gainsborough, Paul Sandby und Benjamin West sowie Pflanzenmalerinnen wie Mary Moser und Margaret Meen. Eliza lernte ihr Handwerk, indem sie die Natur studierte sowie die großen Meister des 16. bis 18. Jahrhunderts, die sich in den königlichen Sammlungen befanden. Stundenlang arbeitete sie voller Leidenschaft. Elizabeth erlangte in der Malerei, im Aquarellieren, Zeichnen und in der Grafik eine Fertigkeit, die weit über die übliche höfische Beschäftigung einer Amateurin hinausging. Darüber hinaus bemalte sie Stoffe und Möbel, illustrierte Bücher, schuf Wand- und Lackmalereien und befasste sich auch mit der Architektur. Hierbei gehörte der Architekt James Wyatt zu ihren Lehrern, der sich dem neugotischen Stil verschrieben hatte. Dieser Einfluss zeigte sich, als Eliza in Homburg den Bau eines Jagdschlusses in Auftrag gab: das Gotische Haus.

Bleibt die Frage, was eine in so außergewöhnlich komfortablen und anregenden Verhältnissen lebende, hochgebildete Königstochter dazu trieb, den Erbprinzen des Miniaturstaates Hessen-Homburg zu ehelichen. Eliza hatte immer heiraten wollen, aber George III. und Charlotte wollten keine ihrer Töchter hergeben. So wurde Elizabeth 48 Jahre alt. Man munkelt, dass sie einmal heimlich geheiratet und sogar zwei Söhne geboren habe. Andere Quellen sprechen von einer Tochter. Genaueres aber weiß man nicht. Ihr Bruder Edward, Herzog von Kent, unterstützte den Wunsch seiner Schwester und unternahm zwei Versuche, eine Heirat mit dem Hessen-Homburger Erbprinzen zu vermitteln. Der lehnte zunächst ab. Beim zweiten Mal Jahre später spielte die Politik Eliza in die Karten. Homburg hatte 1815 auf dem Wiener Kongress

die volle Souveränität erhalten, und die wollte Landgraf Friedrich V. Ludwig durch die Verbindung seines Sohnes mit einer Königstochter vor aller Welt deutlich machen. Friedrich Joseph beugte sich dem väterlichen Willen. Positiv gesehen wurde natürlich auch, dass eine stattliche Mitgift in Aussicht stand. Sie konnte der hochverschuldeten Landgrafschaft nur gut tun.

Für Prinzessin Elizabeth bedeutete diese Heirat durchaus einen gesellschaftlichen Abstieg, dennoch fühlte sie sich als Gewinnerin: Endlich, endlich bekam sie ihren eigenen Hausstand, dazu ein Betätigungsfeld, das die umtriebige Frau vollauf ausfüllte, und einen Ehemann, der ihr herzlich zugetan war. In den gut sechs Wochen zwischen Verlobung und der Hochzeit am 7. April 1818 konnte sich das Paar kaum kennenlernen, aber der gegenseitige Respekt und das Verständnis füreinander wuchsen mit der Zeit. Indes wäre es spannend zu wissen, wie sich das Paar verständigte. Eliza hatte zwar Unterricht in Deutsch gehabt, aber sie war überhaupt nicht sprachbegabt und lernte als Landgräfin offenbar auch wenig dazu. Ob Friedrich Joseph Englisch sprach? Wir wissen es nicht.

Der „liebe Fritz“ wusste jedoch eine andere „Sprache“, mit der er seine viel Komfort gewohnte Eliza glücklich zu machen bestrebt war: Er brachte Schloss und Hofhaltung auf Vordermann. Der Geflügelstall wurde aus dem Nebenraum der Küche verbannt, und die Hühner durften nicht mehr im Schlosshof herumlaufen. Das „heimliche



© Museum Gotisches Haus

Elizabeths Ehemann Langraf Friedrich VI.

Gemach“ ließ er überbauen, neue Laternen aufstellen, das Militär auf 100 Mann erweitern und die Stühle der Schlosskapelle mit Samtbezügen versehen.

Außerdem hatte er zwei Gemälde von Elizas Eltern im Krönungsornat für das Wohnzimmer gekauft. Und als dann die Mitgift auf dem Tisch lag und jedes Jahr die hohe Apanage aus England floss, lebte das Paar schon fast in Saus und Braus. Es vergrößerte die Hofhaltung: Die Zahl der Dienerschaft wuchs, ebenso die der Hofmusiker, fast täglich begrüßte man Gäste am landgräflichen Tisch, die Beamten erhielten ein üppiges Salär.

Die spendable Landgräfin steckte, unterstützt von ihrem Ehemann, ihr Geld in zahlreiche Projekte. Diese betrafen nicht nur die Verbesserung und Verschönerung

Der Speisesaal im im Englischen Flügel



© Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Schloss Bad Homburg

des Schlosses – Aufstockung des Königflügels, neues Treppenhaus, Ausbau des englischen Flügels etc. – sowie der Parkanlagen entlang der Tannenwaldallee, sondern auch die Stadtentwicklung. Straßen erhielten neue Pflasterungen, Brunnen verbesserte Einfassungen, Abwasserkanäle wurden ebenso gebaut wie die „Gäl Trepp“, die die Altstadt mit der Oberstadt verband. Eliza und Fritz sorgten auch für die erste Altstadtsanierung, wobei sie die Häuser, die abgerissen werden sollten, aufkauften, damit den Bewohnern kein Schaden entstand. Eliza kümmerte sich um alle Baumaßnahmen höchstpersönlich.

Die englische Prinzessin wollte von ihrem ganzen Naturell her eine gutherzige Landesmutter sein. Die Homburger dankten es ihr. Keine Landgräfin war so beliebt wie Elizabeth Prinzessin von Großbritannien, Irland und Hannover. Während ihrer Wittwenschaft ab 1829 lebte sie abwechselnd im Englischen Flügel in Homburg, in ihrer Heimat London, in Hannover bei ihrem Lieblingsbruder Adolphus, dem Herzog von Cambridge und Vizekönig des Königreichs Hannover, oder in ihrer Frankfurter Wohnung auf der Zeil an der Ecke Große Eschenheimer Gasse.



© Stadtarchiv Bad Homburg

Elizabeth im Jahr ihrer Hochzeit 1818

Dort starb sie am späten Abend des 10. Januar 1840 nach „einem schmerzlichen Krankenlager“, so Hofprediger Breidenstein. In der Gruft der Schlosskirche fand Eliza ihre letzte Ruhestätte. Ihr zu Ehren dauerte das Totengeläut sechs Wochen und einen Tag. *Eva Schweiblmeier*

ANZEIGE

HERRSCHAFTLICH NÄCHTIGEN...



...kann ihr **PKW** ab jetzt in der **Schloßgarage**. Mit dem günstigen Nachtparktarif: 45 €/Monat, Mo – Fr, 18 bis 9 Uhr. Sa, So, feiertags ganztägig.

WIR SETZEN DEM PARKEN DIE KRONE AUF!

Schloßgarage | Herrngasse 1 über Ritter-von-Marx-Brücke | 61348 Bad Homburg

Weitere Infos unter www.bad-homburg-parken.de oder **06172 - 178 35 51**



Elizabeths Schlafzimmer

Die historische Bibliothek

**23. September bis 17. Januar
Schloss Bad Homburg**

Princess Eliza

Englische Impulse für
Hessen-Homburg – die
Ausstellung

Es ist nicht die erste Ausstellung über Landgräfin Elizabeth von Hessen-Homburg – und es wird wohl nicht die letzte sein. Denn die Vorbereitungen für „Princess Eliza“, die Dr. Katharina Bechler, Leiterin des Fachgebiets Museen bei der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen (VSG) kuratiert, haben gezeigt, dass die Forschung immer noch neue Erkenntnisse über die vor 250 Jahren geborene Prinzessin von Großbritannien und Irland zu Tage fördert. Sie werden selbstverständlich in der Ausstellung und auch im dazugehörigen Katalog dargestellt.

„Princess Eliza“ ist zugleich eine Ausstellung, die erstmals einen Bogen über alle bedeutenden Wirkungsbereiche der Landgräfin spannt. Bisher standen ihre künstlerischen Fertigkeiten sowie ihr „grüner Daumen“, der die Landgräfliche Gartenlandschaft gedeihen ließ, im Mittelpunkt der Darstellungen. Diesmal geht es auch um ihre Projekte als Schlossbauherrin und Stadtgestalterin und um karitative Unternehmungen. Die Künstlerin und Sammlerin besaß zudem eine vielseitige Bibliothek und sorgte für britisch-deutschen Kulturtransfer in Hessen.

So viele Themen können nicht in einem einzigen Raum präsentiert werden, weshalb sich Dr. Bechler und ihr Team für zwei getrennte Bereiche im Schloss entschieden. Der eine ist natürlich der Englische Flügel, den sich Elizabeth nach dem Tod von Friedrich VI. Joseph als Wittwensitz ausbaute – ein authentischer Ort mithin, der an sich schon ihre Lebenswelt widerspiegelt, nun aber noch allerlei „Zuwachs“ an originalen Exponaten erhält. Erst-



mals kehren seit ihrem Tod Möbel, Grafik, Besteck oder auch ein Parfümflakon in das Schloss Homburg zurück. Sie stammen zum größten Teil aus Homburger Privatbesitz von den Nachfahren ihrer Lieblingsnichte Karoline, Elizas Haupterbin.

In der Historischen Bibliothek und im Ahnensaal werden Biografie – unter anderem mit einem Film über die Jahre am Königshof in London – sowie künstlerische, bauliche und gartengestalterische Aktivitäten der lebenslustigen Landgräfin in Homburg präsentiert: Karikaturen über die Vermählung des korpulenten Paares im gestandenen Alter zeigen den beißenden Spott britischer Karikaturisten. Lackmalereien, Grafiken, Schabkunst und Gemälde verdeutlichen die Vielfalt von Elizas künstlerischen Techniken. Eliza beherrschte nicht nur etliche Kunsttechniken, sondern war auch eine passionierte Sammlerin, die Tausende von Blättern zusammentrug.

Ein „Kapitel“ ist natürlich ihren Beiträgen zur Homburger Gartenkunst gewidmet. Für die neuen Erkenntnisse öffneten die Royal Botanic Gardens Kew ihre Archive. Insbesondere Catherine Nicoll, mit der die Gartenabteilung der Homburger Ausstellungsmacher enge Kontakte pflegt, grub tief und förderte Lieferlisten aus Kew Gardens ans

SPECIAL

Tageslicht: Tausende von teils exotischen Pflanzen hatte Elizabeth in Kew bestellt und sie nach Homburg liefern lassen. Hier wurden sie in die von der Landgräfin betreuten Gärten gepflanzt und gepflegt. Manche dieser Gehölze haben bis heute überlebt. Von den „grünen Importen“ Elizas und ihrer Bedeutung für die Homburger Gartendenkmalpflege werden wir in unserer nächsten Ausgabe erzählen.

Ab 23. September geöffnet: Montag bis Sonntag 10.00 bis 17.00 Uhr, Führungen täglich jede Stunde bis 16.00 Uhr, Anmeldung im Museumsshop

Eintritt mit Führung:
Erwachsene 5,00 €, ermäßigt 3,00 €.

Der Eintrittspreis umfasst den Zutritt zur Sonderausstellung in der historischen Bibliothek und der Ahnengalerie sowie einen geführten Rundgang im Appartement der Landgräfin.



Der „Blaue Salon“ im Englischen Flügel



Kew Gardens Palm House, London, Juli 2009

www.eliza2020.de



Samstag, 19. September,

15.00 bis 18.00 Uhr

Treffpunkt:

Goethe-Haus Frankfurt,

Großer Hirschgraben 23–25

Hölderlin Heterotopia

Mit neuer Smartphone-App
auf dem Hölderlin-Pfad

Zum ersten Mal führt an diesem Tag ein App-gestützter Audiowalk von Akira Takayama mit Erzählungen internationaler Autoren auf dem Hölderlin-Pfad, der so zum „Olympic Theme Park“ wird. Die Vorstellung der App und die Wanderung von Frankfurt nach Bad Homburg soll Auftakt einer Festwoche sein, die das Freie Deutsche Hochstift, das Kulturreisamt der Stadt Frankfurt und der Kulturfonds FrankfurtRheinMain zum 250. Geburtstag von Friedrich Hölderlin veranstalten.

Die App selbst ist eine Produktion des Frankfurter Künstlerhauses Mousonturm. „Hölderlin Heterotopia“ erzählt von den Widersprüchen und Unvereinbarkeiten zwischen Biografie, Politik und Sprache in unserer Gegenwart und lässt sich dabei von Hölderlin leiten. An Orten entlang des Hölderlinpfades wird verschiedenen Einflüssen von Migration nachgespürt. Dafür haben der international bekannte japanische Bühnen-Regisseur Akira Takayama und das von ihm gegründete Theater-Kollektiv Port B (siehe www.mousonturm.de) Ereignisse in Dossiers zusammengefasst und mit Auszügen aus Hölderlin-Texten verbunden. Auf dieser Grundlage entwarfen Autoren wie Alexander Kluge, Deniz Utlu, Elfriede Jelinek, Helene Hegemann, Keijiro Suga, Kelly Copper, Lina Majdalanie, Marcel Beyer, Maria Stefanopoulou, Navid Kermani, Nuno Ramos und andere die Audiobeiträge. „Hölderlin Heterotopia“ – den Begriff der Heterotopie prägte der Philosoph Michel Foucault 1967 – sucht nach jenen „anderen“ Gesetzmäßigkeiten und Regeln für das eigene Leben, die außerhalb der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung stehen und dennoch zutiefst in sie eingebettet sind.

Die Veranstaltung ist kostenlos, die Zahl der Teilnehmer nicht begrenzt. Für die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung werden jedoch Anmeldungen bis zum 16. September erbeten: Kulturreisamt Frankfurt a. M., Tel. 069-212 35435, E-Mail: kulturportal@stadt-frankfurt.de



Akira Takayama

Die Audio-App gibt es kostenlos unter
www.mousonturm.de.

ANZEIGE

**BAD HOMBURG
CONFERENCES
2020**

**Europa.
USA.
GETEILTE
ZUKUNFT?**

**TRANSATLANTIC FUTURES.
SHARED OR DIVIDED?**

**ÖFFENTLICHE KONFERENZ
DES FORSCHUNGSKOLLEGS
HUMANWISSENSCHAFTEN**

**IMPULSE
REFLEXIONEN
WISSENSCHAFT IM DIALOG**

18. + 19. SEPTEMBER 2020 | BAD HOMBURG

Informationen & Anmeldung: www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

FORSCHUNGSKOLLEG
HUMANWISSENSCHAFTEN
an der Goethe-Universität Frankfurt Bad Homburg GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN



Daniella Baumeister
im Gespräch mit
Peter Henning

Viel zum Schreiben ist Peter Henning wohl nicht gekommen, zu sehr war die Zeit als erster Bad Homburger Stadtschreiber in der Villa Wertheimber mit anderen Ereignissen und Vorhaben angefüllt. Auf jeden Fall aber waren die Wochen für den Schriftsteller inspirierend. „Ich hatte sehr schöne zwei Monate in einem wunderbaren Ambiente, mit interessanten menschlichen Begegnungen und aufschlussreichen Gesprächen“, zieht Peter Henning sein Fazit.

Der 61-Jährige hatte sich um das Homburger „Amt“ beworben, um an der Geschichte des Attentats auf den einstigen Deutsche-Bank-Chef Alfred Herrhausen Ende November 1989 im Seedammweg weiterzuarbeiten. Keine Dokumentation soll es werden, sondern ein Roman wie fast alle seiner Bücher, die Zeitereignisse und -fragen erzählerisch aufarbeiten. 180 fertige Seiten von „Das Ende der Benommenheit“ hatte Peter Henning schon im Gepäck. Am Ort des Geschehens hoffte er auf zweierlei: zu testen, „ob der Text funktioniert“ – was bei den drei Lesungen positiv ausfiel – und mit Zeitzeugen ins Gespräch zu kommen. Dafür lud er jeden Dienstag in seine „Sprechstunde“ in der Villa Wertheimber ein. Das

GUTE GESPRÄCHE MIT ZEITZEUGEN

Stadtschreiber Peter Henning
zieht Bilanz

Angebot wurde bestens angenommen, insgesamt etwa 25 Personen seien dagewesen, berichtet Peter Henning. „Sie hatten offenkundig ein großes Sprechbedürfnis und waren froh, dass ihnen jemand bei diesem Thema zuhörte“, gibt er seine Eindrücke wieder. „Für einen Schriftsteller ergab das eine reiche Ausbeute. Wo bekommt man schon Zeitzeugen auf dem Serviertablett?“

Kritik sei an seinen Äußerungen zur Deutschen Bank laut geworden. Aber: „Man muss mir als Schriftsteller eine eigene Meinung zugestehen, und eine Stadt muss auch mit solch einem Diskurs leben können.“

Abgesehen von den vielen guten Gesprächen, stürzte sich Peter Henning

natürlich ins Stadtarchiv. Zwei Stockwerke nur musste er von der von ihm bewohnten städtischen Hölderlin-Wohnung in der Villa Wertheimber hinunterlaufen, um von den Archiv-Mitarbeitern mit offenen Armen empfangen zu werden.

Sie hätten ihn nicht nur gut aufgenommen, sondern bei den Recherchen auch sehr geholfen, erzählt er. Und wenn der Schriftsteller genug Geistesarbeit geleistet hatte, ging es hinaus in die vor der Haustür liegende Natur.

Stundenlang sei er mit seinen beiden Hunden, die ihn als stets treue Freunde auch nach Bad Homburg begleiten durften, durch den Wald gelaufen. Dort hatte er Erfolg mit sei-



© Marie Rauch

ner – neben dem Schreiben – zweiten Passion: dem Aufspüren und Fotografieren von Schmetterlingen.

Nun steht die Hölderlin-Wohnung für den nächsten Schriftsteller oder Forscher, vielleicht für den Hölderlinpreisträger 2020, zur Verfügung – O-Ton Peter Henning: „Homburg sollte das Amt des Stadtschreibers unbedingt weiterpflegen“. Ihr erster Bewohner und erster Bad Homburger Stadtschreiber ist nach Köln zurückgekehrt. Dort wartet eine Menge Arbeit als Literaturkritiker auf ihn, ehe er sein Herrhausen-Buchprojekt weiter betreiben kann. Etwa ein Viertel habe er mit dem bisher fertigen Manuskript im Kasten. Wann der Roman erscheinen wird, kann er natürlich noch nicht sagen. Aber wenn es dann so weit ist, gibt es sicherlich ein Wiedersehen mit Peter Henning.

Eva Schweiblmeier

ANZEIGE



**Trauer braucht Raum und Zeit.
Wir sind für Sie da...**

**Unsere neue Anschrift:
Hessenring 85, 61348 Bad Homburg**

Tel. 06172-29071

info@bestattungen-eckhardt.de



TRAUERZENTRUM
BESTATTUNGEN ECKHARDT - ZAHRADNIK

www.bestattungen-eckhardt.de

JETZT BUCHEN! FITNESSURLAUB DAHEIM

AKTIONSZEITRAUM
JULI - SEPTEMBER 2020



SOMMER SPECIAL

3 Monate Training | Fitness-Check
individuelle Trainingsplanerstellung
und weitere Betreuung | Kursempfehlung
aus ca. 50 Kursen pro Woche |
Powerplate Training inklusive |
Handtuch- und Getränkeservice

375,- €

KUR ROYAL AKTIV

KISSELEFFSTRASSE 20
AM KAISER-WILHELMS-BAD
BAD HOMBURG V. D. HÖHE
T 06172 - 178 32 00
WWW.KUR-ROYAL-AKTIV.DE

Jeden Monat stehen Künstler aus nah und fern auf den Bühnen unserer Stadt. Menschen, die uns interessieren und über die wir gerne etwas mehr erfahren möchten. Daher stellt LOUISe jeden Monat einem Künstler, der in Bad Homburg lebt, auftritt oder wirkt, neugierige Fragen.

Erfahren Sie etwas über unsere Künstler und Kulturschaffenden!

■ **Welche Musik müsste Ihren Einzug in einen Boxring begleiten?**

Irgendetwas mit Pauke, z. B. von Joseph Haydn.

■ **Welches ist Ihr Lieblingsbuch?**

Herr Sonneborn geht nach Brüssel.

■ **Tatort oder Polizeiruf 110?**

Tatortreiniger mit Bjarne Mädel.

■ **Haben Sie Talent, das man Ihnen nicht zutrauen würde? Welches?**

Manfred kann seine Zunge 5 Mal falten.

■ **Über was könnten Sie sich „kaputt-lachen“?**

Super spitze Pferdewitze.

■ **Was hätten Sie gerne erfunden?**

Die Geschichte Horst Hansens.

■ **Stellen Sie sich vor, Ihr Leben wird verfilmt. Welcher Schauspieler/ Schauspielerin müsste die Hauptrolle spielen?**

Florian Silbereisen spielt Hans-Dieter Zimmermann, Helge Schneider spielt Eberhardt, Diego Maradona spielt Otto, Kenny G spielt Manfred, Micky Maus spielt Heinz am Bass.



© Elke Töllner

Das **Horst-Hansen-Trio** ist ein Krefelder Jazzquintett, dessen „Mission“ es ist, die Geschichte des selbsternannten Urvaters des Überjazz oder Party-Jazz, des Trompeters Horst Hansen, fortzuschreiben. Im Jahr 2010 gründeten die fünf Ursprungsmitglieder ihre Band und jazzten durch die gemeinsame Schul- und Studienzeit. Auch nach erfolgreichen Studienabschlüssen in Medizin, Psychologie, Physik und Chemie und einer kleinen Umbesetzung wird weiter gejazzt – inzwischen als Profimusiker und zum Teil als Studenten an der Kölner Hochschule für Musik und Tanz. „Heftiger Überjazz“ nennen Manfred (Lukas Weber), Otto (Linus Klitzing), Eberhardt (Till Menzer), Heinz (Sebastian Ascher) und Hans-Dieter Zimmermann (Carsten Hackler) ihren Stil und folgen der Freiheit, Jazz mit Klassik, Hip-Hop, Rock und Pop zu verbinden.

Am Freitag, 25. September, spielt das Horst-Hansen-Trio im Speicher Bad Homburg.

Hölderlin. 2020



© Mknickern



© Zejko Stevanic

Samstag, 5. September,

18.00 und 20.00 Uhr, Schlosskirche

SLOW – Scardanelli Lieder ohne Worte

Hölderlin-Konzert zum Geschichtstag 2020

„SLOW – Scardanelli Lieder ohne Worte“ ist der Titel eines 2019 entstandenen Zyklus von 13 Klavierstücken des Komponisten Boris Bergmann über Gedichte von Friedrich Hölderlin. Es handelt sich dabei um die geheimnisvollen spätesten Texte des Dichters, seine in Tübingen entstandenen so genannten „Turmgedichte“, die er häufig mit dem Pseudonym „Scardanelli“ signiert hat. Schon Stefan Zweig hat die musikalisch-improvisatorische Qualität dieser Gedichte hervorgehoben. Die Schauspielerin Silvana Buchbauer liest die wunderbaren Texte, die der Komponist durch seine musikalische Annäherung am Klavier bereichert.

Silvana Buchbauer und Boris Bergmann leben und arbeiten in Berlin, sind aber beide in Bad Homburg zur Schule gegangen und daher schon seit langem mit Friedrich Hölderlin vertraut. Silvana Buchbauer hat an der Hochschule der Künste in Berlin Schauspiel studiert. Sie arbeitet auf der Theaterbühne wie auch vor der Kamera für nationale und internationale Produktionen. 2020 wird sie im ersten deutschen Netflix-Spielfilm „Betonrausch“ zu erleben sein.

Boris Bergmann, 1970 geboren, hat in Frankfurt und Darmstadt Klavier und Komposition studiert. Neben freien Arbeiten komponiert er Filmmusik für nationale und internationale Produktionen. Beide Künstler arbeiten seit 2009 regelmäßig in zahlreichen Projekten zusammen, so auch jetzt zum 250. Geburtstag Hölderlins.

Eintritt:

10,00 €, Karten gibt es im Vorverkauf beim Fachbereich Kultur des Hochtaunuskreises (Tel. 06172-999 4610, Fax -9811, kultur@hochtaunuskreis.de).



Donnerstag, 10. September, 19.30 Uhr, Kurtheater

Jubiläumssaison zweiter Teil

Schlosskonzert mit Olga Šroubková, Geige

Die Bad Homburger Schlosskonzerte arbeiten die Corona-Zeit auf und beginnen die neue Saison mit zwei Nachholkonzerten. Sie finden im Kurtheater statt, in dem wegen seiner Größe mehr Zuhörer Platz finden als in der Schlosskirche. Zunächst wird das 5. Orchesterkonzert der letzten Saison gegeben.

Da auch der Deutsche Musikwettbewerb der Pandemie zum Opfer fiel, gibt es 2020 keine Preisträger, und deshalb musste der Solistenpart bei diesem Konzert anders besetzt werden. Mit der jungen Tschechin Olga Šroubková wurde eine höchstbegabte junge Geigerin engagiert, die zusammen mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim Wolfgang Amadeus Mozarts Violinkonzert in B-Dur KV 207 spielen wird.

Außerdem erklingt Franz Schuberts Ouvertüre c-Moll D 8, die er im Alter von 14 Jahre komponierte, die aber erst 1948 wiederentdeckt und in New York uraufgeführt wurde.

Die Sinfonie Nr. 43 Es-Dur „Merkur“ von Joseph Haydn rundet den Abend ab.

Am 1. Oktober werden das Württembergische Kammerorchester und die Cellistin Ella van Poucke, das Ende März ausgefallene 4. Orchesterkonzert der letzten Saison, ebenfalls im Kurtheater, bestreiten. In diesem Konzert erklingt die 2010 zum ersten Jubiläum eigens für die Bad Homburger Schlosskonzerte geschaffene Transkription von Tschairowskys berühmten Rokoko-Variationen für Streichorchester und Cello solo.

Die Karten für die Konzerte kosten zwischen 18,00 € und 54,00 € und sind bei der Tourist Info + Service im Kurhaus unter 06172-178 3710, bei Palm Tickets in den Louisen-Arkaden und bei Frankfurt Ticket unter 069-1340 400 oder im Internet www.frankfurtticket.de erhältlich.

Abonnements für die gesamte Saison können beim Veranstalter unter 06007-930076 oder per E-Mail: Karten@BadHomburger-Schlosskonzerte.de bestellt werden.

www.BadHomburger-Schlosskonzerte.de



Dienstag, 15. September, 19.30 Uhr

Theaterfoyer des Kurhauses

Klavierabend Leon Wenzel

Forum für junge Künstler

Der Pianist Leon Wenzel war schon im Forum für junge Künstler zu Gast, als er noch als Schüler am Institut zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter (IFF) der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover unterrichtet wurde. Er beeindruckte bereits damals durch einen erstaunlichen musikalischen Tiefgang in seinen Interpretationen. Inzwischen studiert Wenzel an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ in Berlin. Bei seinem erneuten Gastspiel in Bad Homburg wird natürlich auch er den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens würdigen, u.a. mit der berühmten Sonate f-Moll op. 57 „Appassionata“, ergänzt durch die 4. Sonate von Prokofjew.

Eintritt: 12,00 €,
Mitglieder 10,00 €,
Schüler und Studenten 6,00 €;
Karten ab 19.00 Uhr an der
Abendkasse, kein Vorverkauf.



Sinfonietta Köln



Georgy Tchaidzeam

VORSCHAU

20 JAHRE BAD HOMBURGER SCHLOSSKONZERTE

DIE NEUE SAISON – START IM KURTHEATER

Mit den Corona-Nachholkonzerten starten die Bad Homburger Schlosskonzerte im September mit dem zweiten Teil des Jubiläums. Sie sowie die ersten Orchesterkonzerte der neuen Saison, voraussichtlich bis November dieses Jahres, werden im Kurtheater stattfinden.

Das Eröffnungskonzert findet am 31. Oktober statt – genau 20 Jahre und 10 Tage nach dem allerersten Schlosskonzert. Der eigentlich aus diesem Anlass geplante Jubiläumsempfang wird auf die Zeit nach Corona verschoben, ebenso die geplante Uraufführung eines für das Jubiläum in Auftrag gegebenen neuen Orchesterwerks. Trotzdem wird an dem Abend ein besonderes Programm zu hören sein. Zu Gast ist die Sinfonietta Köln, die den Konzertabend mit selten zu hörenden Werken, nämlich zwei Bearbeitungen Mozarts von Bachschen Präludien und Fugen, einleitet. Außerdem erklingen Dvořáks berühmte Humoresken und Chopins 2. Klavierkonzert mit Georgy Tchaidze am Piano.

Mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim und der jungen Querflötistin Hélène Boulègue wird es am 19. Dezember weihnacht-

lich. Der Solist des 3. Orchesterkonzerts am 5. Februar, der Bratschist Georgy Kovalev, wurde von der Presse für seinen „betörend schönen“ Ton gelobt. Das 4. Orchesterkonzert am 26. Februar wird von einem besonderen Klangkörper bestritten. Auf die persönliche Initiative von Karl-Werner Joerg hin kooperieren die Junge Streicherakademie Mainz und die Young Mozart Players aus Wiesbaden. Heraus kommt ein aus hochbegabten jungen Musikern zusammengestelltes Orchester. Die Abschlusskonzerte der Saison stehen wieder ganz im Zeichen des „Festivals des Deutschen Musikwettbewerbs 2021“. Am 7. und 8. Mai werden die „frisch gebacke-

nen“ Preisträger und Stipendiaten des Deutschen Musikwettbewerbs 2021 die Solisten sein. Das Bayerische Kammerorchester begleitet sie.

KAMMERKONZERTE

Die Kammerkonzertreihe ist in der vergangenen Saison gut aufgenommen worden und wird in der neuen weitergehen. Das erste Konzert am 23. Oktober in der Schlosskirche mit dem Duo Georgy Kovalev (Viola) und Nadezda Pisareva (Klavier) soll ein musikalisches Gedenken an das Ende 2. Weltkriegs vor 75 Jahren sein. Einen völlig anderen Charakter wird das Konzert des

Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim



www.BadHomburger-Schlosskonzerte.de



Duo Accordarra am 29. Januar haben. In der seltenen Besetzung Gitarre, gespielt von Krisztián Palágyi, und Akkordeon, gespielt von Ivan Petricevic, spannen die beiden Vollblutmusiker vom Balkan einen großen Bogen vom Barock bis in die heutige Zeit. Am 12. März gibt es einen „Nachklapp“ an das Beethoven-Jubiläum mit den Geschwistern Ella (Violoncello) und Nicolas (Klavier) van Poucke, zwei Nachwuchsstars aus den Niederlanden. Und das außergewöhnlichste Ensemble bestreitet den Abschluss der Kammerkonzertreihe am 23. April: das Ensemble SPARK, das sich selbst „Die klassische Band“ nennt. Es sind gefeierte Stars, deren Musik die Grenzen der Klassik sprengt. Außer der Reihe, aber wie immer mit einem besonderen Gepräge, findet am 7. November das Abschlusskonzert des 21. Bad Homburger Meisterkurses für Kammermusik statt.

MEISTERPIANISTEN

Das erste Konzert der Meisterpianisten am 4. Dezember ist der Klavierabend mit Georgy Tchaidze, der in der vergangenen Saison ausfallen musste. Im neuen Jahr geht es mit den regulären Konzerten der Saison weiter. Am 22. Januar spielt der St. Petersburger Pianist Roman Salyutov u. a. Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Johannes Brahms und Frédéric Chopin. Am 12. Februar folgt Claire Huangci, Gewinnerin des ersten Preises sowie des Mozartpreises beim Concours Géza Anda 2018. Leonhard Dering wird am 5. März die irrwitzig-schweren Mephisto-Walzer von Liszt in Beziehung mit Werken von Alexander Skrjabin und einer Neu-Komposition von Max Hundelshausen setzen. Das Ganze nennt er dann „Tanz auf dem Vulkan“.

Kurkonzerte im September 2020

Musikpavillon im Kurpark, 15.00 Uhr (nur bei guter Witterung)

Die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln sind einzuhalten

Dienstag	1. September	Kurkonzert
Mittwoch	2. September	Kurkonzert
Donnerstag	3. September	Kurkonzert
Freitag	4. September	Kurkonzert
Samstag	5. September	Kurkonzert
Sonntag	6. September	Kurkonzert
Montag	7. September	Spielfrei
Dienstag	8. September	Kurkonzert
Mittwoch	9. September	Kurkonzert
Donnerstag	10. September	Kurkonzert
Freitag	11. September	Kurkonzert
Samstag	12. September	Kurkonzert
Sonntag	13. September	Kurkonzert
Montag	14. September	Spielfrei
Dienstag	15. September	Kurkonzert
Mittwoch	16. September	Kurkonzert
Donnerstag	17. September	Kurkonzert
Freitag	18. September	Kurkonzert
Samstag	19. September	Kurkonzert
Sonntag	20. September	Kurkonzert
Montag	21. September	Spielfrei
Dienstag	22. September	Kurkonzert
Mittwoch	23. September	Kurkonzert
Donnerstag	24. September	Kurkonzert
Freitag	25. September	Kurkonzert
Samstag	26. September	Kurkonzert
Sonntag	27. September	Kurkonzert
Montag	28. September	Spielfrei
Dienstag	29. September	Kurkonzert
Mittwoch	30. September	Kurkonzert
<i>Änderungen vorbehalten</i>		

Eintrittskarten kosten zwischen 18,00 € und 54,00 € und sind bei der Tourist Info + Service im Kurhaus unter 06172-178 3710, bei Palm Tickets in den Louisen-Arkaden und bei Frankfurt Ticket unter Telefon 069-1340 400 oder im Internet www.frankfurtticket.de erhältlich.

Abonnements für die gesamte Saison können beim Veranstalter unter 06007-930076 oder per E-Mail Karten@BadHomburger-Schlosskonzerte.de bestellt werden.

Die Kleinkunst kehrt ins Kulturzentrum Englische Kirche zurück. Das Kulturamt der Stadt Bad Homburg hat ein Programm zusammengestellt, das ab Oktober läuft.

Hier die ersten

HIGHLIGHTS:



Quadro Nuevo

**Donnerstag, 15. Oktober,
20.00 Uhr**

Quadro Nuevo

Wunder Welt Musik

Die Weltmusik-Künstler unternehmen eine abenteuerliche Reise durch die Jahrhunderte und spüren magnetischen Klängen nach – aus ihrer Heimat und aus der ganzen Welt. Die Band wagt in ihrem aktuellen Album „Volkslied reloaded“ ein persönliches Experiment: Die musikalische Essenz aus den alten Liedern herauszudestillieren, mit junger Energie und rhythmischer Finesse den alten Weisen ihre einstige Bedeutung herauszustellen.

Eintritt: 23,00 €, ermäßigt 20,00 €.

www.quadronuevo.de

**Donnerstag, 22. Oktober,
20.00 Uhr**

Ingolf Lück – Sehr erfreut!

Charmant, aber direkt seziert Ingolf Lück eine Welt, die sich so schnell dreht, dass es sich manchmal lohnt, einfach stehen zu bleiben, sich umzuschauen und auf die nächste Bahn zu warten. Dabei widmet er sich den großen wie auch den nicht ganz so drängenden Fragen dieser Zeit. Warum muss Bio immer so klingen, als ob man dafür erst mit dem Kiffen anfangen muss? Wieso gibt es am Ende von Rolltreppen keine Falltüren? Und wie soll man sich verhalten, wenn man ein 50-Cent-Stück im Döner findet?

Eintritt: 26,00 €, ermäßigt 23,00 €.

**Donnerstag, 12. November,
20.00 Uhr**

Pe Werner – Von A nach Pe

Die Singer/Songwriterin Pe Werner präsentiert ihre Musik als kabarettistischen Liederabend und nimmt mit auf ihre ganz persönliche Reise „von A nach Pe“. An diesem Konzertabend spinnst sie, zusammen mit ihrem kongenialen Begleiter Peter Grabinger am Flügel, ihre ebenso satirischen wie poetischen Texte und Melodien mit „Seelenfederleichtigkeit“ zu Gold. Spielerisch reiht die Songpoetin ihre Radiohits an Chanson und Pop oder Couplets an Swing und plaudert beherzt aus dem Nähkästchen. Schubladendenken ist ihre Sache nicht. Erlaubt ist, was gefällt.

Eintritt: 26,00 €, ermäßigt 23,00 €.

www.pewerner.de



© Kuno Rudolph

Donnerstag, 26. November, 20.00 Uhr

Joseph, wir brauchen einen Krippenplatz

Comedian Harmonists Today

Die Gruppe aus Berlin kommt wieder im typischen Harmonists-Stil, aber diesmal wird es weihnachtlich. Sie begleitet Maria und Joseph in der guten alten Weihnachtsgeschichte nach Lukas (mit einem liebevollen Augenzwinkern) auf ihrer „Suche nach einem Krippenplatz“ in unsere heutige Zeit. Außerdem kommt Josef ausführlich zu Wort, der ja

in der Bibel gar nichts sagen darf, aber einiges über die Mühen als Stiefvater von Gottes Sohn zu berichten hat. Das Ganze, garniert mit einigen Verweisen auf unsere Gegenwart, ergibt einen vergnüglichen Abend

Eintritt: 25,00 €, ermäßigt 22,00 €.

www.comedian-harmonists-today.de

Eintrittskarten sind bei Tourist Info + Service im Kurhaus, Tel. 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de und unter www.adticket.de oder Tel. 0180-6050400 erhältlich.

Der Vorverkauf für die neue Saison beginnt am 21. September.



Freitag, 18. September, 20.00 Uhr

August Zirner & Sven Faller – Jazz

Transatlantische
Geschichten

August Zirner und Sven Faller verbindet ein Band biographischer Analogien und transatlantischer Geschichten, die sie zu einem Musikprogramm verweben. Zirner und Faller beleben dabei die Jazzgeschichte von Gershwins „Summertime“ über Duke Ellington und Miles Davis zu Brubecks „Take Five“ auf kammermusikalische Art neu.

Eintritt: 24,50 €.



Freitag, 25. September, 20.00 Uhr

(verschobener Termin vom 3. April)

Horst-Hansen-Trio – Überjazz

Das Quintett versteht, modernen Jazz mit Stilelementen verschiedener Genres (u.a. Hip Hop, Drum & Bass, Fusion) zu vermischen, und begeistert dadurch auch über Jazzgrenzen hinaus – Überjazz eben.

Eintritt: 27,50 €.

© Laura Thomas

CHOCOLAT
Plus

**BAD HOMBURGS
SCHOKOLADENSEITE**

FEINSTE SCHOKOLADEN UND
HEISSE CHILI-SCHOKOLADE
DIREKT AM SCHLOSS

SCHULBERG 8 BAD HOMBURG
TELEFON 06172 9233 -16

Eintrittskarten sind bei der Tourist Info im Kurhaus (Telefon 06172-178 3710, E-Mail tourist-info@kuk.bad-homburg.de), bei Frankfurt Ticket RheinMain (www.frankfurt-ticket.de) und allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Speicher Bad Homburg, Am Bahnhof 2, 61352 Bad Homburg
www.speicher-kultur.com



Masaa – Weltjazz

© Dominik Wagner

VORSCHAU

Freitag, 2. Oktober, 20.00 Uhr

Masaa – Weltjazz

Das mehrfach ausgezeichnete Quartett Masaa verknüpft arabische Verse mit zeitgenössischem Jazz.

Eintritt: 27,50 €



Mittwoch, 21. Oktober, 20.00 Uhr

Das Konzert findet im Kurtheater statt!

Robin McKelle – Soul Jazz

Robin McKelles grandiose Stimme hat die Wirkung eines Energie-Tonikums. Die Musikerin rockt, dass es einem um die Ohren saust. Zugleich weiß sie mit samtigen Soulnummern und straightem Jazz zu begeistern.

Keine freie Platzwahl – die Plätze werden zugewiesen.

Eintritt: 29,50 €

Samstag, 24. Oktober, 19.00 Uhr

Bad Homburger Kulturnacht

Der Speicher Bad Homburg beteiligt sich wieder an der Kulturnacht!

Eintritt frei!

Freitag, 30. Oktober, 20.00 Uhr

Las Migas – Flamenco Pop

Das weibliche Quartett „Las Migas“ ist vom traditionellen Flamenco inspiriert, lässt ihn aber frisch und modern klingen. Die Musikerinnen bringen Erfahrungen aus Flamenco, aber auch aus Fado, Jazz und Habaneras in ihre Musik ein.

Eintritt: 29,50 €

SPEICHERBAD HOMBURG



© Nina Gerlach



© Analia Lopez

Las Migas

Hölderlin. 2020

**Mittwoch, 2. bis 30. September,
ab 14.30 Uhr
Stadtarchiv in der
Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50**

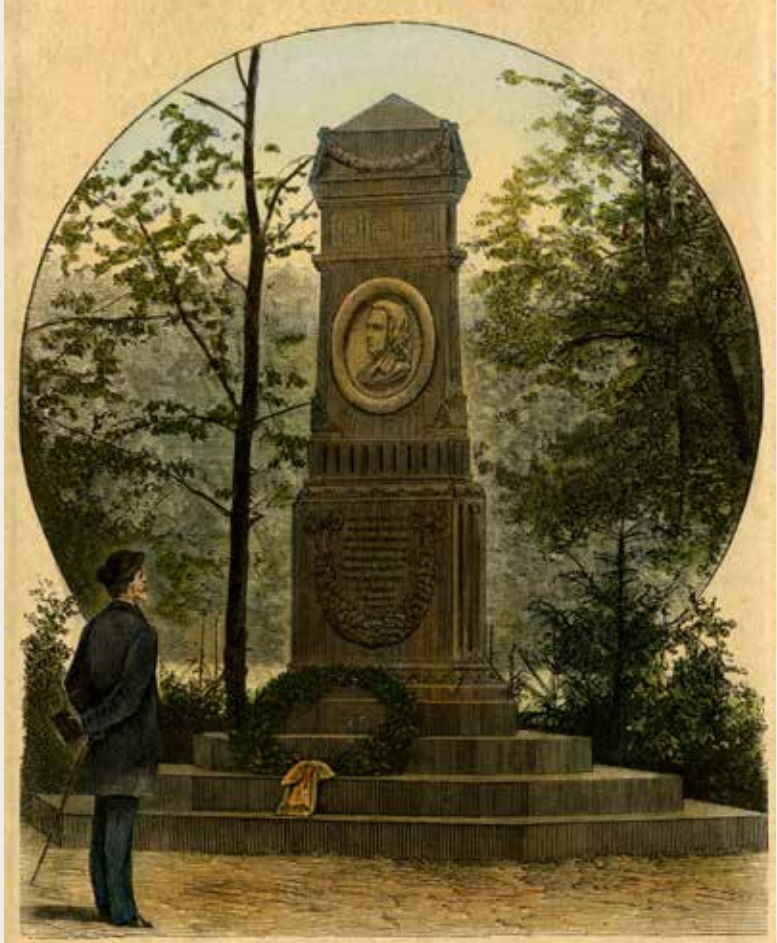
Hölderlin-Film- nachmittage

Das Stadtarchiv zeigt an den Mittwochnachmittagen Filme, die das Leben Hölderlins, insbesondere seine Jahre in Homburg, beschreiben. Die Filme stammen aus eigenen Beständen, zu denen eine umfangreiche Sammlung audiovisueller Medien, darunter Schallplatten, CDs, DVDs oder Videokassetten gehört. Sucht man im Online-Findbuch in dieser Sammlung nach dem Stichwort „Hölderlin“, so erhält man immerhin 33 Treffer.

Am 2., 16. und 30. September wird um 17.15 Uhr zusätzlich der 1984 gedrehte Spielfilm „Hälfte des Lebens“ aufgeführt. Regie in der Defa-Produktion führte Herrmann Zschoche. Der preisgekrönte Film spielt in den Frankfurter und Homburger Jahren Hölderlins. Für Theaterschauspieler Ulrich Mühe (1953-2007) war die Rolle des Dichters der Durchbruch als Filmdarsteller bei der Defa. Seine damalige Ehefrau Jenny Gröllmann (1947-2006, Mutter von Anna-Maria Mühe) spielte die Susette. Häufig wird aus Dichtungen Hölderlins und Briefen Susettes zitiert. Herrmann Zschoche inszenierte den Film in Schlössern und Gärten in Berlin, Potsdam, Rudolstadt, Weimar und Wörlitz-Oranienbaum.

Eintritt frei. Anmeldungen unter Tel. 06172-100 4140,
E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de.

Die Zahl der Besucher ist auf 27 begrenzt, und in der Villa Wertheimer gilt Maskenpflicht.



© Stadtarchiv Bad Homburg

**Samstag, 5. September,
10.00 bis 16.00 Uhr
Kaiserin-Friedrich-Gymnasium,
Auf der Steinkaut (Aula)**

Hölderlins Zeit – Taunus und Main um 1800

Geschichtstag für Taunus
und Main 2020

Zum 10. Mal laden die Geschichtsvereine der Region zum „Geschichtstag für Taunus und Main“ ein – in diesem Jahr erstmals in Bad Homburg und natürlich ganz im Zeichen des großen Jubilars. Es geht also um Friedrich Hölderlin und seine beiden Homburg-Aufenthalte.

Fünf Referate von Fachleuten stellen die Rhein-Main-Taunus-Region zu Hölderlins Zeit vor, berichten über die politisch unruhigen Verhältnisse jener Tage sowie den Umbruch in Wirtschaft und Gesellschaft, beleuchten die beiden Homburg-Aufenthalte des Dichters und folgen den Spuren, die er hier hinterlassen hat.

Professor Wolfgang Bunzel, der Leiter der Handschriftenabteilung des Freien Deutschen Hochstifts, stellt zunächst Frankfurt und die Rhein-Main-Region als regionales literarisches Zentrum um 1800 vor.

Der Historiker Wolfgang Metternich beleuchtet die politisch unruhigen Verhältnisse dieser Zeit, die durch die Revolutions- und Napoleonischen Kriege geprägt waren. Und Konrad Schneider, ein ausgewiesener Experte der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, beleuchtet den Umbruch im Wirtschaftsleben und der Gesellschaftsstruktur, dem sich Hölderlins Zeitgenossen ausgesetzt sahen.

Nach einer Mittagspause steht dann der Dichter selbst im Mittelpunkt. Prof. Dr. Barbara Dölemeyer, Vorsitzende des Vereins für Geschichte und Landeskunde Bad Homburg, stellt Frankfurt und Homburg als Lebensstationen Friedrich Hölderlins vor.

Und Astrid Krüger, Leiterin des Bad Homburger Stadtarchivs, referiert schließlich über die Homburger Hölderlin-Handschriften und ihre Bedeutung für die Literaturgeschichte.

Im Teilnehmerbeitrag von 15,00 € ist auch ein Mittagsimbiss enthalten. Nähere Informationen und das Anmeldeformular zum Herunterladen gibt es unter www.hochtaunuskreis.de/geschichtstag bzw. telefonisch oder per Mail im Kreisarchiv des Hochtaunuskreises (06172-999 4600, kreisarchiv@hochtaunuskreis.de).

Den musikalischen Abschluss des Geschichtstages bildet das Hölderlin-Konzert in der Schlosskirche. Es ist öffentlich und kann auch ohne Teilnahme am Geschichtstag besucht werden. Siehe KONZERTE.

Samstag, 5. September, 14.00 Uhr
Treffpunkt:
Parkplatz Nordwest-Zentrum,
Usinger Weg 96

Obstsorten-Spaziergang

Spaziergang mit dem Pomologen und Obstbau-Fachmann Werner Nussbaum auf den Streuobstwiesen des Kirdorfer Felds. Eine Vielfalt an Sorten kann entdeckt und z.T. auch gekostet werden. Geeignet auch für Kinder mit Eltern.

Teilnahme kostenlos, Anmeldung ist jedoch erforderlich: Doris Klenk
 Tel. 06172-100 6144 oder per E-Mail: doris.klenk@bad-homburg.de.



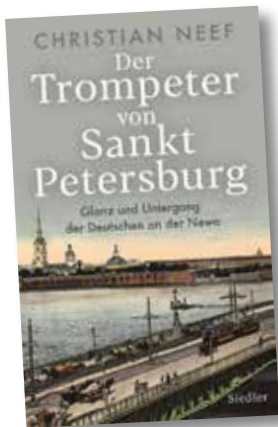
Freitag, 11. September, 12.00 bis 18.00 Uhr
Samstag, 12. September, 10.00 bis 18.00 Uhr
Louisen-Arkaden

Slot Car Challenge

Das wird ein verrücktes Modellauto-Rennen. Die Fahrzeuge werden mit Muskelkraft über die Anlage gesteuert: auf Standfahrrädern wird in die Pedale getreten. Das erfordert Fitness – je schneller man tritt, desto schneller fährt der Modellwagen –, aber auch Taktik und Strategie. Vor Kurven oder Schikanen muss nämlich abgebremst werden. Jeder kann an dieser Aktion kostenlos teilnehmen. Die gefahrenen Runden können dem eigenen Sportverein

gutgeschrieben werden. Die drei Bad Homburger Vereine mit den meisten Runden erhalten von den Louisen-Arkaden einen Zuschuss für die Kinder- und Jugendarbeit: der drittplatzierte Verein 300,00 €, der zweitplatzierte 600,00 € und der bestplatzierte 900,00 €. Den besten drei Fahrern winken Gewinne in Form von Einkaufsgutscheinen der Louisen-Arkaden.

Für die Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Sportbüro der Stadt Bad Homburg stattfindet, wurde ein Abstands- und Hygienekonzept entwickelt. Deshalb wird gebeten, sich möglichst das gewünschte Renn-Zeitfenster vorab unter www.louisenarkaden.de zu sichern.



**Donnerstag, 17. September,
19.30 Uhr**
**StadtBibliothek,
Dorotheenstraße 24**

Der Trompeter von Sankt Petersburg

Lesung mit Christian Neef

Einst war Sankt Petersburg eine schillernde Metropole und fünftgrößte Stadt der Welt, die von Deutschen geprägt wurde. Deutsche Monarchen, Unternehmer und Künstler hatten der Stadt an der Newa ihr grandioses Gesicht gegeben. Mit der Revolution 1917 und Stalins Herrschaft ging diese Blütezeit dramatisch zu Ende.

Der langjährige SPIEGEL-Korrespondent und Russlandkenner Christian Neef erzählt diese Tragödie am Beispiel von vier Lebensgeschichten, etwa des Trompeters Oskar Böhme, der von Stalins Geheimpolizei erschossen wurde, die der Apothekerdynastie Poehl und der Familie des Schauspielers Armin Mueller-Stahl. Auf der Grundlage von bisher unbekanntem Dokumenten verschränkt er auf kunstvolle Weise menschliches Schicksal mit den Stürmen der Weltgeschichte. Und lässt eine Epoche wiederaufleben, die uns Deutschen viel näher ist, als wir ahnen. Eine Veranstaltung der Deutsch-Russischen Brücke Bad Homburg.

Eintritt: 7,00 €, ermäßigt 6,00 €. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Freitag, 18. September, 18.00 Uhr

Samstag, 19. September, 11.00 bis 18.00 Uhr

Forschungskolleg Humanwissenschaften, Am Wingertsberg 4

Europa. USA. Geteilte Zukunft?

4. Bad Homburg Conference

Rund sechs Wochen vor den Präsidentschaftswahlen in den USA werden internationale Experten aus Wissenschaft, Politik und Kultur mit der Bürgergesellschaft zentrale Themen des belasteten Verhältnisses zwischen den USA und Europa diskutieren.

Welche Zukunft haben die Beziehungen zwischen Europa und den USA? Können wir weiter darauf vertrauen, dass die USA an der Seite Europas stehen? Oder gehen die Interessen und Werte auseinander, so dass beide unterschiedliche Wege gehen werden? Was würde dies für uns in Europa bedeuten?

Es werden sowohl Aspekte der Außen- und Sicherheitspolitik thematisiert als auch die Frage, wie die wahrgenommenen sozialpolitischen Polarisierungen die demokratischen Kulturen dies- und jenseits des Atlantiks beeinflussen. Schließlich soll auch nach der Rolle der häufig als „Soft Power“ bezeichneten amerikanischen Populärkultur gefragt werden. Ist das subversive Potential, das ihr zugesprochen wird, möglicherweise geeignet, demokratische Lebensformen vital zu halten, die durch die Politik gefährdet erscheinen?

Die Keynote am 18. September wird Dr. Klaus Scharioth, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes (2002-2006) und Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Washington (2006-2011), sprechen.

Die Bad Homburg Conferences werden vom Forschungskolleg Humanwissenschaften und der Stadt Bad

Homburg ausgerichtet. Die diesjährige Tagung findet sowohl im Forschungskolleg als auch digital statt, sie wird im Netz übertragen.

Angesichts der unsicheren Lage aufgrund der COVID-19 Pandemie kann man sich über eine mögliche Präsenzteilnahme sowie über das Programm, Uhrzeiten und Einzelheiten der digitalen Übertragung auf der Homepage des Forschungskollegs informieren: www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de.

Auskünfte geben auch Iris Helene Koban (Geschäftsführerin des Forschungskollegs Humanwissenschaften), i.koban@forschungskolleg-humanwissenschaften.de, und Dr. Thomas Schimmer (Wissenschaftlicher Projektreferent), t.schimmer@forschungskolleg-humanwissenschaften.de. Beide sind unter Tel. 06172-1397710 erreichbar.



**Dienstag, 29. September,
19.45 Uhr, Kurhaus**

Charlotte Amalie von Nassau- Usingen – Regentin und Reformerin

Vortrag von Gregor Maier,
Bad Homburg

Geschichtsverein
Bad Homburg

Die Fürstin Charlotte Amalie von Nassau-Usingen (1680-1738) war eine prägende Herrscherpersönlichkeit unserer Region, die aber in der Forschung bisher nur wenig Beachtung gefunden hat. Als Witwe und Vormund für ihre minderjährigen Söhne lenkte sie über 20 Jahre, von 1718 bis 1738, die Geschicke des Territoriums Nassau-Usingen. In ihrer Regierungszeit vergrößerte sich durch eine Reihe von Erbfällen das kleine Territorium im Taunus zu einem respektablem Fürstenstaat, der von Saarbrücken über Wiesbaden bis Usingen reichte. Die tatkräftige Regentin gestaltete ihr Fürstentum zu einem modernen Staatswesen im Geiste der Aufklärung. Sie stellte die Weichen für die weitere Entwicklung Nassaus und schuf Institutionen, die bis heute Bestand haben, etwa das Hauptstaatsarchiv und die Landesbibliothek in Wiesbaden.

Eintritt frei.



„Sehr gut“ für Homburgs „heiligen Rasen“

Der Center-Court für die „Bad Homburg Open“ hat seine erste Bewährungsprobe bestanden: Auf dem Tennis-Rasen im Kurpark spielte es sich „sehr gut“, befanden Angelique Kerber und Rainer Schüttler (rechts), die sich zur Einweihung gegen das 17-jährige Usinger Nachwuchstalent Mara Guth und Davis-Cup-Teamchef Michael Kohlmann (links) einen Showkampf lieferten. Vom 20. bis 26. Juni nächsten Jahres wird es ernst: Dann sollen die in diesem Jahr wegen Corona verschobenen „Bad Homburg Open“ wirklich über die Bühne gehen. Sie gelten als Vorbereitung auf das legendäre Wimbledon-Turnier, unter dessen Fittichen sie auch stehen. Erwartet werden auf der

Anlage des TC Bad Homburg und den beiden neuen Plätzen vor dem Kaiser-Wilhelms-Bad die weltbesten Tennis-Damen. Angelique Kerber, selbst Wimbledon-Gewinnerin und Botschafterin des Homburger Turniers, ist natürlich dabei, und zugesagt haben auch schon die ehemaligen deutschen Top-10-Spielerinnen Julia Görges und Andrea Petkovic. Insgesamt werden 32 Spielerinnen und 16 Doppel-Paare um insgesamt 300.000 Dollar kämpfen. Eintrittskarten für das Ereignis gibt es online über die Turnierhomepage www.badhomburg-open.de oder über die Hotline 0180-6050400. Bereits für 2020 gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

VORSCHAU

Vorhang auf im Kurtheater! Mit Hygienekonzept und Aufführungen, die auf die Corona-Vorgaben für die Bühne abgestimmt sind, können wieder Veranstaltungen stattfinden. Ein Sonderprogramm wird entwickelt.

Mittwoch, 28. Oktober, 20.00 Uhr

Love Letters mit Peter Kremer und Ursula Buschhorn

Die Briefe einer leisen, großen Liebe. Andrew und Melissa kennen sich seit Kindertagen. In der Schule schreiben sie sich Zettelchen, später während ihres gesamten Lebens Briefe. Sie finden nie zueinander und sind doch auf ewig verbunden. Eine Frau, ein Mann – zwei ganz verschiedene Leben. Eine wundervolle, große Liebe, leicht und klar entwickelt im Dialog intimer Briefe. Erst im letzten dieser Briefe erfahren wir die tieferen Sehnsüchte und die Offenheit gegenüber dem allzuoft Verschwiegenen. Am Ende bleibt der Traum, und niemand weiß, was gewesen wäre, wäre alles anders gekommen.

Ticketverkauf ab 15. September bei Tourist Info + Service im Kurhaus,
Tel. 06172 1783710 oder über www.frankfurt-ticket.de

5. September bis 4. Oktober
Kulturzentrum Englische Kirche, Ferdinandsplatz

Armin Mueller-Stahl Grafiken

Der Schauspieler, Geiger, Maler und Grafiker Armin Mueller-Stahl zählt zweifelsohne zu den großen Mehrfachbegabungen unserer Gegenwart. Er ist nicht nur einer der wenigen deutschen Mimen, die einen festen Platz in der großen Riege Hollywoods innehaben, nein, der ausgebildete Konzertgeiger ist auch mit Leib und Seele Maler. Dass er auf diesem Terrain nicht einem modischen Trend folgt, der viele Kollegen, aber auch Musiker und sonstige mediale Persönlichkeiten ergriffen hat, zeigt diese Ausstellung, die die eigene Bildsprache und die Großartigkeit des Künstlers im Umgang mit Linie und Farbe in Unikaten auf Leinwand und Papier sowie in Grafik belegen wird. Seit fast zwei Jahrzehnten fasziniert Mueller-Stahl Kunstliebhaber mit seinen Bildern. Thematisch widmet er sich meist Persönlichkeiten aus Literatur, Musik, Film und Politik. Das Augenmerk liegt auf dem Porträt aus nächster Nähe in ausdrucksstarker Mimik, das er souverän mit gekonntem Strich auf den Untergrund bannt, so dass der Betrachter eine direkte Verbindung mit dem Porträtierten eingehen kann. Die Ausstellung präsentiert Werke der vergangenen Jahre.



Vernissage: Freitag, 4. September, 19.00 Uhr.

Aufgrund der Hygiene-Maßnahmen und der dadurch begrenzten Teilnehmerzahl zur Vernissage wird um telefonische Anmeldung gebeten: 06441-46473 (13.00-18.00 Uhr).

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 15.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei.

13. September bis 24. Januar
Museum Sinclair-Haus, Dorotheenstraße,
Ecke Löwengasse

Was ist Natur?

Was ist Natur? Elementare Kräfte, die Leben ermöglichen oder auch zerstören? Unbebautes Land, Maisfelder, ein unendlich scheinendes Reservoir an Rohstoffen? Sich selbst überlassene Gebiete in Städten oder am Rand von Flughäfen? Eine trillernde Lerche über bunten Wiesen oder gentechnisch veränderte Organismen? Der Versuch, eine Antwort zu finden, wirft eher neue Fragen auf. Nur eines scheint sicher: Reden wir von Natur, reden wir immer vom Verhältnis des Menschen zur Welt. So fordert die Frage „Was ist Natur?“ vor allem eine Auseinandersetzung mit uns selbst – mit unseren Vorstellungen von Schönheit, Lebendigkeit und Nutzen, mit unseren Werten und den Voraussetzungen, die menschlichen und nichtmenschlichen Wesen ein gutes Leben ermöglichen.

Ökologische Krisen als Folge des Klimawandels und das stark beschleunigte Aussterben von Pflanzen- und Tierarten zeigen deutlich, dass der Mensch Teil von Gefügen ist, sie maßgeblich prägt, aber auch von ihnen abhängt. Mit Kunstwerken sowie Objekten aus den Naturwissenschaften und der Kulturgeschichte lädt die Ausstellung dazu ein, Annahmen über Natur zu hinterfragen. Sie erkundet die Zusammenhänge von Pflanzen, Tieren, Kultur, Technik, Menschen und Mikroben – und versucht, neue Blicke auf die Welt um uns herum zu eröffnen. Es ist die erste Ausstellung der neuen Museumsleiterin Kathrin Meyer im Sinclair-Haus, die sie zusammen mit Ina Fuchs kuratierte.



© Bertram Kober

Mit Arbeiten von Andrea Bowers, Bruce Conner, Andy Goldsworthy, Sarah Illenberger, Bertram Kober, François-Joseph Lapointe, Klaus Modick, objects & greens, Roman Schramm, Katharina Sieverding, Superflux, Sissel Tolaas und Objekten, Bildern und Filmen aus den Wissenschaften und der Kulturgeschichte.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.00 bis 19.00 Uhr, Samstag, Sonntag und Feiertage 13.00 bis 18.00 Uhr.

Eintritt: 6,00 €, ermäßigt 4,00 €, mittwochs Eintritt frei.

Besuchsregeln: Maximal 15 Besucher gleichzeitig. Jeder nimmt sich aus dem Korb am Eingang eine der bunten Wäscheklammern (15 sind im Umlauf), desinfiziert sie und heftet sie an seine Kleidung. Außerdem: Mundschutz, Desinfektion der Hände, Abstandsregel.

www.museumsinclairhaus.de

LOUISE 9/2020 | 31

ANZEIGE

SLOT-CAR CHALLENGE

INFO: WWW.LOUISENARKADEN.DE

RACING TIMES

FR 11.9. 12 - 18 UHR
SA 12.9. 10 - 18 UHR

MIT MUSKELKRAFT ZUR VEREINSFÖRDERUNG

So geht's: Mit Fahrrädern gesteuerte Modellautos bezwingen die Rennbahn. Tritt für deinen Verein in die Pedale und bringe dein Team nach vorne.

Die besten drei Vereine und Fahrer erwarten tolle Preise.

Jetzt anmelden oder einfach vorbeikommen für das verrückte Modellauto-Rennen, losradeln und den Highscore erobern!

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SPORTBÜRO DER STADT

Bad Homburg



• 35 Fachgeschäfte & Gastronomie mit 310 Kunden Parkplätze • Kunden parken 1. Stunde kostenlos

Louisenstr. 72 - 82 | 61348 Bad Homburg | www.louisenarkaden.de

7. September bis 23. Oktober
Forschungskolleg Humanwissenschaften,
Am Wingertsberg 4

Hölderlins Orte

Fotografien von Barbara Klemm

Hölderlins Verse und Landschaftsbeschreibungen treffen auf Bilder der Fotografin Barbara Klemm. Die langjährige FAZ-Fotografin folgt mit der Kamera den Perspektiven und Blickrichtungen, Orten und Landschaften, die sich in Hölderlins Versen auftun. Bei einer eigens für die Ausstellung unternommenen fotografischen Reise sucht sie dafür die Orte auf, die sich in Hölderlins Biografie und Werke eingepägt haben: Die Städte Lauffen, Nürtingen und Tübingen, Bad Homburg, Jena und Heidelberg, das Kloster Maulbronn, den Neckar, den Rhein, den Bodensee und Bordeaux. Nicht der Dichter selbst steht hier im Zentrum, sondern sein Blick auf die Landschaften, die zum Gegenstand seiner Gedichte geworden sind. Die Aussicht aus seinem Tübinger Turmzimmer, das Neckartal, der Bodensee. Ergänzend durchsucht Barbara Klemm ihr eigenes Archiv auf Schauplätze aus Hölderlins Werken, wie etwa die Schweizer Alpen, den Ätna oder Griechenland. So nähert sich die Fotografin, deren Werke in das ikonografische Gedächtnis der Bundesrepublik eingegangen sind, dem Dichter, der wie kein anderer die Grenzen der deutschen Literatursprache ausgelotet hat. Die Wanderausstellung entstand anlässlich des 250. Geburtstages des Dichters in Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg und der Universitätsstadt Tübingen.

www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

Geöffnet: werktags von 10.00 bis 16.00 Uhr, Eintritt frei.

bis März 2021
Stadtarchiv in der Villa Wertheimer,
Tannenwaldallee 50

Friedrich Hölderlin – Stätten seines Lebens in Bild und Wort

Das Stadtarchiv verfügt über eine Sammlung von druckgrafischen Blättern aus dem 19. Jahrhundert, die die Stätten zeigen, die für Friedrich Hölderlin Heimat waren oder ihm zeitweise zum Lebensraum wurden. Diese Stadt- und Landschaftsansichten und Kupferstichkarten – 37 an der Zahl – präsentiert das Stadtarchiv jetzt der Öffentlichkeit. Und es stellt den Bezug zwischen diesen Lebensweg-Stationen und den dichterischen Zeugnissen Hölderlins her. Das Dichterwort in Verbindung zu dem jeweiligen Ort zu setzen, also Hölderlin in Briefen und Dichtungen über erlebte Städte und Landschaften sprechen zu lassen, ist der eigentliche Sinn dieser Ausstellung im Jubiläumsjahr 2020.

Die Exponate können im Archivflur und im Lesesaal des Stadtarchivs besichtigt werden. Allerdings müssen sich Interessenten vorher anmelden – Tel. 06172-100 4140 oder E-Mail: stadtarchiv@bad-homburg.de. Es gilt Maskenpflicht.

Öffnungszeiten: Dienstag 9.00 bis 16.00 Uhr, Mittwoch 14.00 bis 19.00 Uhr, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr.



Weimar, Kolorierter Stahlstich, unbekannt, 1852

bis 31. Oktober
Reimers Garten, Am Wingertsberg 4

Wenn über dem Weinberg es flammt

Buchkunst-Ausstellung von Anja Harms
und Eberhard Müller-Fries

Hölderlin-Texte in moderne QR-Codes umgesetzt – sie bilden die formale Grundlage für die Gestaltung der aus Holzplatten geschnittenen „Buchdecken“. Aus fünf in der Größe unterschiedlichen Stahlrahmen, die an aufgeschlagene Bücher erinnern, besteht die Installation von Anja Harms und Eberhard Müller-Fries. Die von ihnen gewählte Zeile „Wenn über dem Weinberg es flammt“ aus dem 1802 von Hölderlin geschriebenen Gedicht bekommt in zweierlei Hinsicht Sinn: Zum einen soll in früheren Zeiten auf den Hügeln oberhalb des heutigen Kurparks Wein an-



© Reimers Stiftung - Stefanie Weitzel

gebaut worden sein. Vor allem aber ist anzunehmen, dass der Dichter hier saß, hinüber nach Frankfurt schaute und an seine geliebte Susette dachte. Die Skulpturen erlauben den Durchblick und fassen das Panorama ein, so dass ihre Blicke über die Landschaft schweifen. Und, um mit einer weiteren Zeile des Gedichtes zu sprechen: „Schön ist's, die Seele zu entfalten.“

Öffnungszeiten: werktags 10.00 bis 17.00 Uhr.

LOUISE 9/2020 | 33

ANZEIGE

Unsere Energie der Zukunft





© Schloßerverwaltung

YouTube-Kanal schloesserundgaerten hessen

Die unsichtbare Ausstellung

Zeitgenössische Skulpturen und Installationen in den historischen Räumen von Schloss Bad Homburg – Kunstfreunde würden diese Ausstellung sicherlich gerne sehen, aber sie war für sie eben „unsichtbar“. Nun hat die Schloßerverwaltung sie sichtbar gemacht. Der gut zwölfminütige Film auf YouTube ist ein Genuss. Wie von Geisterhand öffnen sich die Doppeltüren von einem Raum zum nächsten und geben den Blick frei auf Möbel und Bilder und die Kunstwerke von elf Künstlern aus dem Rhein-Main-Gebiet. Auf einer Biedermeierkommode steht eine Stahlschrottbüste, auf einem Tisch mit Marmorplatte und Bronzeapplikationen ein sich bewegendes, Geräusche verursachendes Objekt. Vor einem Fenster sitzt eine lebensgroße Frau aus Pappelholz. Auch Steinskulpturen, etwa mitten in der Landgrafen-Bibliothek, Bronze- und Eisenplastiken und Keramik-Objekte wurden positioniert. „Sie waren Fremdkörper in dem Umfeld, doch gleichzeitig entstanden neue inhaltliche Aneignungen. Der Film inszeniert diese Bezüge und schärft den Blick der Betrachter für die verblüffenden Effekte und harmonischen Beziehungen“, sagt Dr. Britta Reimann, die Museumspädagogin der Schloßerverwaltung. Den medialen Ausstellungsrundgang hatte sie bei dem Filmemacher und Bildhauer Andreas Hett sowie der Künstlerin Regina Planz ins Gespräch gebracht. Zusammen mit seiner Tochter Anabel nahm Hett sein und Planz' eigenes Stück sowie die Arbeiten von Stephan Guber, Uwe Jochim, Chris Kircher, Hanna Rut Neidhardt, Christa Steinmetz, Peter Vaughan, Simon Vogt, Kai Wolf und Katarzyna Zommer in den Film auf. Man wolle mit kreativen Ideen und digitalen Formaten auf das kulturelle Erbe Hessens aufmerksam machen, aber auch Künstlern in der Corona-Zeit eine neue Plattform der Präsentation geben, erläuterte Direktorin Kirsten Worms. Um tiefer einzutauchen in die Ausstellung, hält die Homepage der Schloßerverwaltung nähere Informationen zu zehn Kunstwerken bereit.

www.schloesser-hessen.de

Galerie Artlantis, Tannenwaldweg 6

Öffnungszeiten: Freitag 15.00 bis 18.00 Uhr, Samstag und Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt frei. Kein Eröffnungsfest! Bitte das Hygienekonzept beachten: Hand-Desinfektion am Eingang, Mindestabstand, Maskenpflicht.



bis 13. September

Rätselhaft

Kunst von Franziska Kuo und Gudrun Sibbe

Franziska Kuo und Gudrun Sibbe sind Mitglieder im Kunstverein Artlantis. Franziska Kuo zeigt hier Arbeiten, die durch das collageartige Recyclen von Bildern aus alten Magazinen entstanden. Einflüsse der 60er-Jahre-Kunst sowie Bildvorlagen aus dieser Zeit dienten ihr in dieser Serie zum größten Teil als Grundlage. Den Themenschwerpunkt legte sie auf Frauenmotive, widmete sich aber auch der wilden Natur. In den Bildern von Gudrun Sibbe, die ihren künstlerischen Weg mit klassischem Aktzeichnen und thematischen Bildern begann, setzen sich nun Farbe und Form in rätselhaften Bildräumen durch. Die Kompositionen entstanden als Folge von Befinden, Erlebtem, Träumen, Reiseeindrücken und Naturempfindungen. Nicht Sichtbares sichtbar zu machen, ist das Ziel von Gudrun Sibbe.

19. September bis 11. Oktober

Artischock

Neues von Artlantis-Künstlern – Staffel 1

Artischocken haben viele einzelne, im Blütenstand zusammengehörige Blätter, sie sind eine kulinarische Delikatesse, ein vielseitiges, gesundes Blütengemüse und heilsam. Viele einzelne Künstler bilden in und mit Artlantis etwas Gemeinsames, das in vielfältiger Weise erblüht und das der geistigen Gesundheit dient. Da drängt sich förmlich eine Assoziation auf: Unter dem Titel „Artischock“ können aktuelle Arbeiten von Artlantis-Künstlern appetitlich präsentiert werden. Artischocke hier, Artlantis da. Und weil nach langer Enthaltensamkeit und notwendiger Zurückhaltung so viele sich zeigen und goutiert werden möchten, gibt es diesmal zwei Ausstellungsstaffeln. An Staffel 1 beteiligen sich: Martina Czeran, Markus Elsner, Gero Fuhrmann, Eckhard Gehrmann, Leo Hammes, Margot Hochberger, Lutz Krüger, Stephan Kühne, Cornelia Kube-Druener, Margit Matthews, Helga Niedern-



dorfer, Vera Pardemann, Paul A. Royd, Marina Sinjeokov Andriewsky, Georgi Takev und Andrea Wolf. Die Staffel 2 folgt vom 13. November bis 6. Dezember.

www.galerie-artlantis.de

LOUISe 9/2020 | 35

ANZEIGE

**HÖHENVERSTELLBARE BETTEN
FÜR MÜHELOSES AUFSTEHEN**

www.betten-zellekens.de

BettenZellekens
IHRE NUMMER 1 IN BAD HOMBURG

bis 26. September
StadtBibliothek, Dorotheenstraße 24

Menschenbilder

Gemälde von Ursula Mekelburg

Die Autodidaktin Ursula Mekelburg, die hauptsächlich mit Aquarell- und Pastellfarben malt, verarbeitet nicht mehr nur die schönen Eindrücke, die sie auf vielen Reisen gewinnt. Inzwischen finden sich in ihrem Werk auch Bilder von Krieg, Flucht und alltäglicher Gewalt, von menschlichen Süchten und Leidenschaften, von Not und Elend, die sich lange Zeit in den äußersten Winkeln ihres Bewusstseins verborgen hatten.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 11.00 bis 18.00 Uhr, Samstag 11.00 bis 14.00 Uhr. Eintritt frei. Maximal 30 Besucher auf einmal, bitte an die Hygienevorschriften halten!



© Römerkastell Saalburg

bis 7. März 2021
Römerkastell Saalburg

Hammer!

Handwerken wie Kelten und Römer

Vor über 2000 Jahren hämmerten Handwerker genauso wie heute. Sie hatten Sägen, Mühlsteine, Werk- und Drechselbänke, die kaum anders aussahen als in der Neuzeit. Diese Erkenntnis gewinnen Besucher, wenn sie in die Werkzeugkisten der Kelten und Römer schauen. Das Saalburg-Museum hat sie zusammen mit dem Keltenmuseum Glauberg geöffnet. Man muss in dieser Ausstellung nicht lange Texte lesen, sondern erhält ganz praktische Einblicke: mit großformatigen Zeichnungen im Comic-Stil, zahlreichen Filmen, Elementen zum Nachdenken, mit archäologischen Fundstücken und mit Möglichkeiten, selbst das eine oder andere auszuprobieren. Etwa den Blasebalg, mit dem der Schmied sein Feuer anheizte und der in der Ausstellung dazu dient, Wattebällchen in der Luft zu halten. Es kann auch gewebt werden. Nur die Hobelbank, die wohl älteste der Welt, die in einem Brunnen auf der Saalburg die Zeiten überdauerte, darf nur bestaunt werden.

Geöffnet: täglich 9.00 bis 18.00 Uhr. Eintritt: reduzierte Eintrittspreise.

200 Besucher sind auf dem Gelände des Kastells gleichzeitig zugelassen. Auch Museumsshop und Taberna sind wieder geöffnet. Hier wie in allen Museumsgebäude müssen ein Mund-Nasen-Schutz getragen und die Hygieneregeln eingehalten werden. Auf dem Außengelände gilt keine Maskenpflicht.



bis Januar 2021
Automuseum Central-Garage,
Niederstedter Weg 5

100 Jahre ALVIS

Auch wenn die ALVIS-Ausstellung bereits eine Weile läuft, ist sie immer wieder einen Besuch wert. In unregelmäßigen Abständen werden die Oldtimer ausgetauscht – bisherige Modelle werden von ihren Besitzern abgeholt, neue nehmen ihren Platz ein. Im Kabinett steht ein besonders eindrucksvoller Wagen, und hier wird auch ein Film über ALVIS gezeigt. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren die ALVIS-Automobile, die seit 1919 produziert wurden, im Marktsegment von Aston Martin oder Bentley angesiedelt. Nach dem Ende des Krieges brachte das im englischen Coventry angesiedelte Unternehmen die so genannte Three Litre Series heraus, eine Reihe sportlicher Limousinen und Cabriolets mit einem 3,0 Liter großen Reihensechszylinder-Motor.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 12.00 bis 16.30 Uhr, an den Feiertagen geschlossen. Eintritt frei, es wird um eine Spende für einen guten Zweck gebeten.

Besuchsregeln: Masken, Abstand, Händedesinfektion, keine Führungen. Die Besucherzahl ist auf 10 Personen gleichzeitig limitiert. Wartezeiten können auf dem Außengelände des Museum verbracht werden. Sitzmöglichkeiten sind dort ausreichend vorhanden.

www.central-garage.de

bis 20. Dezember
Gonzenheimer Museum
im Kitzenhof,
Am Kitzenhof 4

Konfirmation und Kommunion in Gonzenheim

Der Geschichtliche Arbeitskreis Gonzenheim präsentiert im Obergeschoss des Museums Konfirmations- und Kommunionfotos von Gonzenheimer Familien, die aus 100 Jahren stammen.



Öffnungszeiten: sonntags von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr (außer in den hessischen Schulferien).
 Sonderführungen können unter 06172-453036 (Henrich) oder 06172-450134 (Humpert) vereinbart werden.
 Eintritt frei.



Heimatstube Ober-Erlenbach, Am Alten Rathaus 9

Kunst als Hobby

Digitale Ausstellung zum 25. Jubiläum

Acht Ober-Erlenbacher Künstler stellen sich und Beispiele ihrer Werke in dem 17-minütigen Film vor: Sandra Diehl, Martin Kammer und Antje Riedl mit Malerei, Horst Falkenstein mit Kalligraphie, Torsten Martin mit Mosaiken, Dieter Mausolf und Markus Röder mit Holzarbeiten. Außerdem sind Kupferbilder von Winfried Klink zu sehen, der 2016 verstorben ist. Die Künstler selbst werden mit Foto und kurzen Darstellungen ihres persönlichen künstlerischen Werdegangs und ihrer Ansichten zu Kunst und Ästhetik präsentiert. Die Gestaltung und Umsetzung stammt von Torsten Martin.

Die erste digitale Ausstellung der Heimatstube Ober-Erlenbach kann über ihre Homepage www.heimatstube-obererlenbach.com oder direkt über Youtube <https://youtu.be/orgTJ59PAMo> besichtigt werden.



© Schloßverwaltung



© Museum otisches Haus

Samstag, 5. September, 14.30 Uhr

Der Englische Landschaftsgarten im Schlosspark

Schlossparkführung mit Gärtnermeister Peter Vornholt

Vor etwa 250 Jahren ließ der Landgraf große Partien im Schlosspark als Englischen Landschaftsgarten anlegen. Angestrebt wurde dabei eine möglichst natürliche Wirkung – ganz im Gegensatz zum streng geordneten Barockgarten. Schaut man genauer hin, so entpuppt sich diese Natürlichkeit als genau geplant: Bäume und Sträucher formieren sich zu bestimmten Kompositionen und bilden kleine und große Sichtachsen.

12,00 €, Anmeldung: 06172-9262 148 oder info@schloesser.hessen.de.

Freitag, 11. September, 20.00 Uhr

Mit dem Nachtwächter unterwegs

Beim Verschließen der Türen und Tore von Schloss und Schlosspark erzählt der Nachtwächter Begebenheiten aus seiner Tätigkeit und der seiner Vorgänger. Beendet wird der „Schließgang“ mit einem Glas Wein.

12,00 €, Anmeldung: 06172-9262 148 oder info@schloesser.hessen.de.

Sonntag, 13. September, 14.30 Uhr

Caroline und Elizabeth

Themenführung vom Rokokogarten zum englischen Landschaftspark

Von ihrer Schwiegermutter Landgräfin Caroline erbte Prinzessin Elizabeth Gärten im Rokoko- und anglo-chinesischen Stil. Mit ihrem tiefen Wissen über englische Gartenkultur führte sie das Werk zur Vollendung und rückte auch den Aspekt der Nützlichkeit stärker in den Vordergrund.

7,00 €, Anmeldung: 06172-92 62 148 oder museumspaedagogik@schloesser.hessen.de.



© Schloßverwaltung



© Schloßerverwaltung

Samstag, 26. September, 14.30 Uhr

The Royal Family

Themenführung Prinzessin Elizabeth und ihre Geschwister

Elizabeth, Tochter von George III. und Charlotte von Mecklenburg-Strelitz, hatte nicht weniger als 14 Geschwister. Auch nach ihrer Übersiedlung nach Homburg hielt sie den Kontakt durch Briefe, Besuche und den Austausch von Geschenken aufrecht. Zur Sprache kommt auch, welche Rolle ihre Geschwister bei ihrer Heirat mit Friedrich VI. von Hessen-Homburg spielten und wie sich die Verwandtschaft mit dem englischen Königshaus auf ihre Geldbörse auswirkte.

7,00 €, Anmeldung erforderlich, 06172-92 62 148 oder museumspaedagogik@schloesser.hessen.de.

Sonntag, 27. September, 14.30 Uhr

Highlightführung

Elizas Schätze in Bibliothek und Ahnensaal

Vor der Kulisse von Bibliothek und Ahnensaal präsentiert sich die Lebenswelt Prinzessin Elizabeths. Die Führung durch die neue Ausstellung behandelt ausgewählte Objekte aus allen Bereichen.

7,00 €, Anmeldung erforderlich: 06172-92 62 148 oder museumspaedagogik@schloesser.hessen.de.

VORTRÄGE

Mittwoch, 9. September, 19.00 Uhr, Schlosskirche

War Kaiser Wilhelm II. ein Autofan?

Vortrag von Dieter Dressel,
Automuseum Central-Garage

Der sonst technikbegeisterte Kaiser Wilhelm II. hielt zu Anfang bekanntlich nicht viel vom Automobil. Trotzdem fand auf seinen Wunsch hin 1904 vor den Toren Homburgs das erste internationale Automobilrennen auf deutschem Boden statt. Es war ein großes Ereignis mit einer Million Zuschauer. Der Kaiser verfolgte das Rennen in seiner Loge auf einer Tribüne, die eigens dafür am Start und Zielpunkt vor der Saalburg errichtet worden war. Ähnliche Ereignisse, wie etwa das Kaiserpreis-Rennen 1907 oder die Prinz-Heinrich-Fahrten, haben wohl dazu beigetragen, dass aus dem Kaiser ein Autofan wurde.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: 06172-9262 148 oder info@schloesser.hessen.de.

Mittwoch, 16. September, 19.00 Uhr, Schlosskirche

Elizas Wirken für Homburg

Vortrag von Prof. Dr. Barbara Dölemeyer,
Geschichtsverein Bad Homburg

Landgraf Friedrich Joseph und Elisabeth hatten zu Beginn ihrer Regierungszeit 1820 eine Vielzahl von Plänen zur Verbesserung der Verhältnisse in der Landgrafschaft Hessen-Homburg erstellt. Dazu gehörten auch zahlreiche Baumaßnahmen in der Stadt Homburg; ebenso galt das Interesse vor allem Elizas den sozialen Einrichtungen. Vieles davon wurde realisiert, einiges eingeleitet. Den Änderungen in Stadtbild und Stadtstruktur will dieser Vortrag nachgehen.

Eintritt frei, Anmeldung erforderlich: 06172-9262 148 oder info@schloesser.hessen.de

Weil die Ausstellung "Princess Eliza" aufgebaut wird, bleibt der Englische Flügel bis 23. September geschlossen. Stadtdessen werden Führungen durch den Außenbereich und die Schlosskirche angeboten – zwischen 10.00 und 16.00 Uhr zur vollen Stunde.



© Johannes Elzer

jeden Freitag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Tourist Info + Service im Kurhaus

Stadtführungen

Ein Rundgang durch die Innenstadt über die Louisenstraße und die Dorotheenstraße mit eindrucksvollen Kirchen und vielen historischen Gebäuden zum Landgrafenschloss und durch die Altstadt.

jeden Samstag 15.00 Uhr
Treffpunkt: Kaiser-Wilhelms-Bad

Kurparkführungen

Ein Spaziergang durch den Kurpark, der zu den größten und schönsten in Deutschland gehört. Ein Englischer Landschaftspark mit weiten Wiesenflächen, Solitäräumen, Gehölzgruppen, Alleen, einem Weiher sowie historischen Bauten und Denkmälern.

Samstag, 26. September, 10.00 Uhr
Treffpunkt Haupteingang Rathaus
Vom Alten Bahnhof zum Kulturbahnhof

Führung

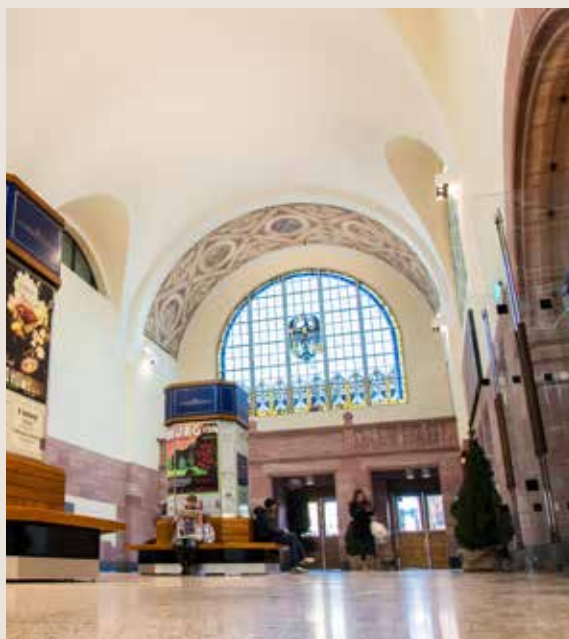
Eine Reise durch 150 Jahre Eisenbahn- und Bahnhofs-geschichte Bad Homburgs und seiner unmittelbaren Nachbarschaft. Die Teilnehmer lernen die Bahnhöfe kennen und Menschen, die sich um den heutigen Bahnhof verdient gemacht haben, in erster Linie Kaiser Wilhelm II., der das damalige Homburg durch „Kaiserliche Macht-worte“ zum Nabel der Welt machte, zumindest „eisen-bahntechnisch“.

INFORMATIONEN UND REGELN

Alle Führungen dauern 1,5 Stunden.

Für die Führungen durch die Stadt, den Kurpark und über die Promenade kosten die Einzeltickets 8,00 € (ggf. zzgl. Gebühr). Ermäßigte Tickets (5,00 €) für Kurgäste, Schüler, Studenten, SB ab 80% und RheinMainCard-Besitzer. Begleitpersonen eines Schwerbehinderten mit Vermerk „B“ im Ausweis nehmen kostenfrei teil, benötigen jedoch ein Ticket.

Es können maximal 10 Gäste an einer Tour teilnehmen. Die Teilnahme ist nur mit Ticket möglich. Tickets sollten bevorzugt online erworben werden (www.frankfurt-ticket.de), sind aber auch in der Tourist-Info im Kurhaus erhältlich. Der Ticketkauf ist nur möglich unter Angabe von Namen, Anschrift und Telefonnummer (um die Nachverfolgung von Infektionen unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen zu gewährleisten). Es gelten die üblichen Abstands- und Hygieneregeln.



© Nina Gerlach

Die Landgräfliche Gartenlandschaft

Führungen von Elzbieta Dybowska

Ella Dybowska ist Expertin auf dem Gebiet der landgräflichen Gärten, denn sie leitete und koordinierte einst in städtischen Diensten die Wiederherstellung der Anlagen. Über diese Arbeit und über die Historie der Parkanlagen berichtet sie bei den Führungen.

Sonntag, 6. September, 15.00 Uhr

Der Kleine Tannenwald

Treffpunkt am Eingang des Kleinen Tannenwalds, Mariannenweg 36 Ecke Kreuzallee.

Sonntag, 13. September, 15.00 Uhr

Die Tannenwaldallee

Treffpunkt oberer Schlosshof an der Zeder.

An den Führungen, die kostenfrei sind, dürfen zur Zeit allerdings nur 10 Personen teilnehmen. Deshalb ist eine Anmeldung unter der Mailadresse gartenlandschaft@bad-homburg.de zwingend erforderlich.

Bei der Anmeldung sind Namen, Adresse und Telefonnummer anzugeben, die Teilnahme ist nur nach Bestätigung der Anmeldung möglich. Die Hygieneregeln sind einzuhalten.



© Ralf Dingeldein

Sonntag, 6. September, 14.30 und 16.30 Uhr

Treffpunkt: Weißer Turm im oberen Schlosshof

Kultur rund um das Wasserweibchen

Führung mit Richard Hackenberg

Richard Hackenberg hat seine zweistündigen Führungen zur Geschichte der Bad Homburger Gastronomie wieder aufgenommen. In ihrem Verlauf begegnet man sagenhaften Meerjungfrauen und kühnen Prinzen und lernt Homburgs Neustadt kennen sowie die seit über 150 Jahren bestehende Gastwirtschaft am Eck der Siebenhäusergasse. Nähere Informationen unter www.kulturrundum.de.

Die Teilnahme ist kostenfrei, aber die Personenzahl ist auf 10 begrenzt. Deshalb sind Anmeldungen erforderlich: Telefon 0152-53190701 oder E-Mail: info@kulturrundum.de.

Dienstag, 8. September, 19.30 Uhr, Kurhaus

Bad Homburg von A-Z

Eine Führung in Bildern: Heidi Delle, Homburgerin aus Leidenschaft, lädt anhand von Lichtbildern, die sie größtenteils selbst „geschossen“ hat, zu einem Streifzug durch die Stadt ein.

Eintritt frei.



**UNSERE
THERAPEUTEN
SIND FÜR
SIE DA!**

MO-FR 8-18 UHR

KÖNIGLICH ENTSPANNEN

Wir freuen uns, Sie mit einem angepassten Angebot an Wohlfühlmassagen im historischen Kaiser-Wilhelms-Bad begrüßen zu dürfen.

Bitte buchen Sie Ihren Massagetermin vorab telefonisch oder per E-Mail. Unser Spa-Bereich ist aktuell leider nicht geöffnet.
Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark Bad Homburg · T 06172-1783178 ·  KurRoyal · www.kur-royal.de · info@kur-royal.de
Ein Angebot der Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v.d.Höhe, Kaiser-Wilhelms-Bad im Kurpark, 61348 Bad Homburg v.d.Höhe



© alle Ralf Dingeldein

Stadtteil-Spaziergänge Ober-Erlenbach

Zu zwei 60-minütigen Grenzwanderungen rund um Ober-Erlenbach lädt Stadtführerin Ursula Euler ein. An zwei Terminen können heimatgeschichtlich Interessierte wie auch Neubürger den Ort aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachten und dabei viel Geschichte und noch mehr Geschichten hören.

**Sonntag, 13. September, 15.00 Uhr, ab Steinmühle,
Berufsbildungswerk, Steinmühlstr. 3**

Es geht „Von der Steinmühle zum Galgenbaum“ in südlicher Richtung mit Blick nach Nieder-Eschbach und Frankfurt.

**Sonntag, 27. September, 15.00 Uhr, ab Feuerwehrgerätehaus,
Ahlweg, Endhaltestelle der Linie 2**

Es wird „Vom Galgenbaum zur Steinmühle“ in nördlicher Richtung gelaufen und endet dann mit einem schönen Blick in den Taunus an der Steinmühle.

Coronabedingt ist die Zahl der Teilnehmer auf max. 10 Personen begrenzt. Die Abstandsregelungen sind unterwegs einzuhalten. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter Telefon 06172-451300 oder E-Mail ursula-euler@t-online.de ist unbedingt erforderlich. (Namen und Anschriften werden erfasst).



Kurzurlaub mit Langzeitwirkung

Wer eine kleine Auszeit vom Alltag braucht, findet in der Spielbank Bad Homburg alles, um einen entspannten und gleichzeitig spannenden Tag zu erleben. Das Traditionshaus begrüßt seine Gäste in den Sälen des Klassischen Spiels und im Automatenspiel. In der Lounge müssen die Plattenteller dagegen weiterhin stillstehen. Ebenfalls geöffnet ist das Spielbank-Restaurant „Le Blanc“ mit seiner schattigen Sommerterrasse. Hierfür ist eine telefonische Reservierung nötig.

Aktuelle Informationen, Änderungen sowie das Wartezeit-Barometer sind auf der Internetseite der Spielbank zu finden.

Damit auch im September das Vergnügen nicht zu kurz kommt, können folgende Glückstermine vorgemerkt werden:

Dienstag, 1. September

Bad Homburger Jackpot-Festival

Es winken zusätzliche Jackpot-Gewinne im Gesamtwert von 16.000 Euro. Ohne zusätzlichen Einsatz werden ab 12.00 Uhr alle 30 Minuten 500 Euro extra ausgeschüttet (ausgenommen Multi-Roulette).

Mittwoch, 9.9.

Mystery-Roulette

Beim Mystery-Roulette ohne eigenen Einsatz bei abgedecktem Kessel auf Plein setzen und gewinnen. Je Runde bleiben 30 Minuten Zeit, die richtige Zahl zu tippen – zu gewinnen gibt es jeweils 1.000 Euro. Spielrunden um 18.00 und 22.00 Uhr.

Sonntag, 20. September

Chance-September 2020

Endlich wieder 20, endlich wieder Glückstag! In der Spielbank steckt jeder 20. im Monat voll neuer Sonderchancen und Aktionen. Einfach mal überraschen lassen.

Casino 4 Fun

Automatenspiel einmal ganz anders: jeden Freitag und Samstag lädt die Spielbank zu einer neuen Eventreihe ein. Hier erleben Partypeople und Unterhaltungssuchende bestes Entertainment, gute Drinks und ein Date mit Fortuna bei der einen oder anderen ungezwungenen Runde Roulette oder Black Jack am Automaten.



Kur-Royal Day Spa

Das Kur-Royal Day Spa ist wegen Corona nach wie vor geschlossen, dennoch kann man sich hier bei speziellen Wohfühlangeboten vom Alltag erholen. Es sind Individualbehandlungen, die dem Körper neue Vitalität einhauchen. Reflexzonentherapien harmonisieren den Fluss der Lebensenergie, Massagen stärken Muskulatur und Bänder.



Die derzeitigen Angebote:

Aromaöl-Massage (25 oder 50 Minuten)

Better Standing

Dorn-Breuss-Methode

Fußreflexzonen-Massage

Garshan-Massage

Hand-Massage

Hawaii-Massage

Hot Stone Sensitiv-Massage

Kleine klassische Massage

Lomi Lomi Nui-Massage

Lymphdrainage

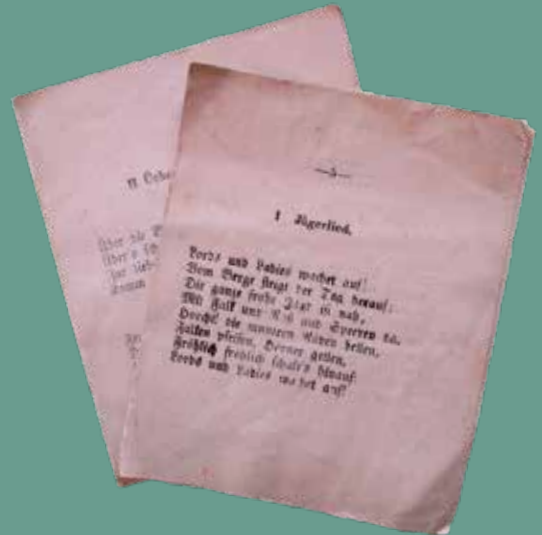
**Lymphdrainage der Beine und
Thai-Fußreflexzonen-Massage**

Tibetische Massage

Triggerpunkt-Massage (30 oder 50 Minuten)

Victoriam-Massage

Termine können telefonisch von montags bis freitags zwischen 9.00 und 18.00 Uhr unter 06172-178 3178 vereinbart werden oder per Mail an: info@kur-royal.de. Auch die Online-Terminierung unter www.kur-royal.de steht für die oben genannten Massagen zur Verfügung.



© Museum Gotische Haus

Gedichtsammlung des Erbprinzen Friedrich

Diese kleinen, unscheinbaren Blätter mit den Maßen 10 x 8,5 cm haben eine bedeutende Herkunft! Es handelt sich um Reste eines Büchleins, das der Erbprinz Friedrich von Hessen-Homburg (1830 – 1848) angeblich selbst herstellte. Die erhaltene Altnummer verrät: „2437: Erbprinz Friedrich Gedichtsammlung Selbstdruck“. Tatsächlich ist bekannt, dass der Prinz eine kleine Druckerpresse besaß.

Das Büchlein ist leider nur noch ein Fragment. Erhalten sind die Seiten 5 bis 12, auf die dann der Rücken folgt. Gedruckt sind auf diesen Seiten drei Gedichte: Das „I Jägerlied“, „II Über die Berge blau“ und „III Wäre ich ein Vöglein“. Das erste Lied stammt von dem schottischen Autoren Walter Scott; die „Allgemeine Forst und Jagdzeitung“, 12. Jg., März 1843, S. 116, druckte eine Übersetzung ab. Hier könnte der 13-jährige Prinz das Gedicht kennengelernt haben, immerhin waren Forst und Jagd Themen, über die sich ein fürstliches Haus informierte. Das dritte Gedicht ist eine (abweichende) Fassung des bekannten Volkslieds „Wenn ich ein Vöglein wär“.

Insgesamt kein bedeutendes Buch, aber doch von Erinnerungswert für die Geschichte des Hauses Hessen-Homburg.

PL



EINLADUNG
ZUM KENNENLERNEN

Taunus
Zeitung

JETZT
gratis lesen

Testen Sie jetzt die TZ

- ✓ Kostenlose Leseprobe für 2 Wochen
- ✓ Frühzustellung bis 6 Uhr
- ✓ Die Lieferung endet automatisch – keine Verpflichtung

Gratis-Leseprobe gleich anfordern:
Tel. 0 61 72 - 92 73 90
www.taunus-zeitung.de/testen

IMPRESSUM

Offizielle Informationsschrift
der Kur- und Kongressstadt
Bad Homburg v. d. Höhe

Auflage 6.500 Stück

Herausgeber:

Kur- und Kongreß-GmbH
Bad Homburg v. d. Höhe
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe

Redaktion:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3152
Fax 06172-178-3158
Mail: info@louise-magazin.de

Magistrat der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-100-1300
Fax 06172-100 1360
Mail: pressestelle@bad-homburg.de

Chefredakteurin:

Eva Schweiblmeier
Tel. 06033-970283
Fax 06033-970284
Mail: eva.schweiblmeier@t-online.de

Vertrieb u. Anzeigen:

Kur- und Kongreß-GmbH (verantwortlich)
Kaiser-Wilhelms-Bad
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Tel. 06172-178-3700
Fax 06172-178-3709
Mail: anzeigen@louise-magazin.de

IS Anzeigenservice

Ingrid Scheidemantel
Am Auweg 25
60437 Frankfurt/Main
Tel. 06101-42165
Fax 06101-49167
Mail: pnoerig@t-online.de

Grafische Gestaltung:

Dorothea Lindenbergl
www.lindisein.de
Ralf Dingeldein
www.dingeldeindesign.de

Produktion:

Schleunungdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Telefon: 09391-6005-42
www.schleunungdruck.de

Nächster Redaktionsschluss:

5. September 2020

Erscheinungstermin der

Oktober-Ausgabe:

24. September 2020

Titelbild: Schlösserverwaltung

*Hier sehen Sie
81 cm²
Bad Homburg,
in bester Lage.*

Schalten Sie Ihre Anzeige zu
attraktiven Preisen in der

LOUISE[®]

Infos und Mediadaten unter:

06172 1783701
anzeigen@louise-magazin.de

Alle Konzerte mit
Corona-Schutzmaßnahmen

speicher

BAD HOMBURG

ENDLICH WIEDER!



**AUGUST ZIRNER &
SVEN FALLER**
FR 18.9.2020 | JAZZ



**HORST HANSEN
TRIO** | FR 25.9.2020
ÜBERJAZZ



MASAA
FR 2.10.2020
WELTJAZZ



ROBIN MCKELLE
MI 21.10.2020
SOUL JAZZ



LAS MIGAS
FR 30.10.2020
FLAMENCO POP



AL PRIDE
MI 4.11.2020
POP



**CÉCILE VERNY
QUARTET**
FR 13.11.2020 | JAZZ



**MARIO ROM'S
INTERZONE**
FR 20.11.2020 | JAZZ



POEMS FOR LAILA
SA 21.11.2020
DARK FOLK

EIN ANGEBOT DER KUR- UND KONGRESS-GMBH, KAISER-WILHELMS-BAD, 61348 BAD HOMBURG V.D.HÖHE

SPEICHER BAD HOMBURG | AM BAHNHOF 2 | 61352 BAD HOMBURG V. D. HÖHE

TICKETS: 06172.178-3710 | SPEICHER-KULTUR.DE

touristinfo+service
BAD HOMBURG
KUR- & KONGRESS-GMBH BAD HOMBURG

KULTURBAHNHOF BAD HOMBURG

Frankfurt Ticket
RhefnMafn

HERZLICHEN DANK
ALLEN KULTURPATEN &
UNTERSTÜTZERN

Naspa

Unsere Energie der Zukunft
STADTWERKE
BAD HOMBURG

François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841





François Blanc
Spielbank Bad Homburg
seit 1841

Spieleabend mit Freunden

CASINO 4 FUN

NEU:
Jeden Freitag + Samstag
ab 20.00 Uhr!

- Mitreißendes Entertainment und feinste Club Tunes
- Fancy Drinks und Snacks an unserer Bar
- Playtime mit Freunden bei einer Partie Roulette oder Black Jack am Automaten bereits ab einem Einsatz von 50 Cent

www.spielbank-bad-homburg.de

Zutritt ab 18 Jahren | Bitte Personalausweis mitbringen
Damit Glücksspiel nicht zur Sucht wird: Beratung unter 0800 / 137 27 00